

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 03 | 2023 • 21. Feber 2023

Simon Hafele aus
Ladis ist als Künstler
international
erfolgreich.

Seite 18

Gasthaus
Gerhardhof

SONNENPLATEAU • WILDERMIEMING
gh Gerhardhof
BIRNACH GENIESSEN

Euer Ausflugsgasthaus in Wilder-
mieming hat für Euch wieder von
Mi bis Fr von 17.00 bis 20.00 Uhr,
Sa und So von 11.00 bis 20.00 Uhr
durchgehend geöffnet.
Wir freuen uns auf Euer Kommen!

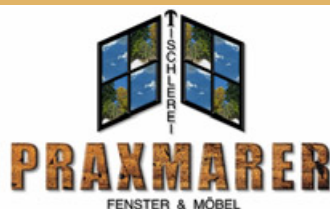
Tischreservierung
Tel. 05264 5240



www.gerhardhof.com

Foto: Hauser

Kreativität aus Holz!



Tischlerei Praxmarer GmbH
6444 Längenfeld - Huben 95 - Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



Foto: kreativ.studio / Schafferer Holzhaus GmbH
A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

SCHAFFERER natürlich MassivHolzHaus

Unternehmen des Monats Seiten 19–21

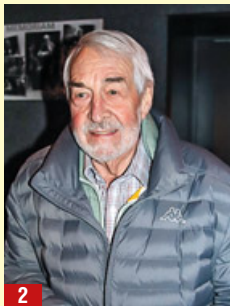
maass
BRAND

Turabauer Gerhard und Matthias Maass
Prutz

www.maass-brand.at



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

Fotos: Elisabeth Zangerl

2023 wird in Landeck ein besonderes Jubiläum gefeiert: 100 Jahre Stadterhebung. Aus diesem Anlass finden das ganze Jahr über mehrere Veranstaltungen statt. Auch werden während des gesamten Jahres Zeitzeugeninterviews geführt. Initiator dieses Projektes, das von RegioL gefördert wird, ist der Bezirksmuseumsverein Landeck. Anfang Februar wurden im Alten Kino in Landeck die ersten fünf

von bisher 18 gedrehten Zeitzeugeninterviews präsentiert.

1 Doris Koller ist Mitarbeiterin der Stadtgemeinde Landeck und unter anderem Standesbeamte, im Bild ist sie mit **Kathrin Huber** von Landeck TV – Kathrin war diejenige, die die Zeitzeugeninterviews geführt hat und sich auch für den Schnitt verantwortlich zeigt.

2 Hans Haslinger aus Landeck, genau genommen vom Stadtteil Perfuchs, war einer der interviewten Zeitzeugen. Er schilderte im Interview besonders die Geschichte rund um die Tradition des Scheibenschlagens ab Mitte der 1950er Jahre: „Von da an kann ich mich erinnern“, erzählt er.

3 Das Ehepaar **Elisabeth** und **Dietmar Wachter** kam vom Stadtteil Perjen als – wie sie sagten – „interessierte Gäste“. Diet-

mar hat sich übrigens auch als Krimibuchautor weit über die Bezirksgrenzen hinaus einen Namen gemacht.

4 Frieda Homelka war eine der Zeitzeuginnen – die gebürtige Schweizerin (aus Zürich) lebt seit den 1950er Jahren in der Landecker Bezirkshauptstadt und schilderte, wie sie den Wandel der Zeit in Landeck wahrgenommen hat. Gekommen ist sie mit ihrer Tochter **Iris Niedermeier**.

5 Christian Rudig ist der Obmann des Bezirksmuseumsvereins Landeck, der als Projektträger des Zeitzeugen-Projektes fungiert.

6 Verena Netzer und **Monika Rotter** haben etwas gemeinsam: Beide sind Gemeinderätinnen in Landeck und ließen sich diese erste Präsentation von Zeitzeugeninterviews im Alten Kino nicht entgehen.

7 Gekommen ist auch **Johannes Königsecker**, Gemeinderat in Landeck.

8 Die drei freuten sich besonders auf die Präsentation: Landecks Kulturstadtrat **Peter Vöhl** mit **Siegfried Gohm**, der einer der Zeitzeugen war, und Bürgermeister **Herbert Mayer**.

9 Herlinde Plangger war eine der Zeitzeuginnen. Die frühere Landecker Unternehmerin (Firma Plangger – Uhren / Schmuck / Foto / Optik) erzählte unter anderem die Geschichte ihres Unternehmens. Auch, dass es im Jahr 1975 in nur einem Monat zu drei Einbrüchen in zwei Filialen des Unternehmens kam. Im Bild ist sie mit **Heinz Huber**, Chef von Landeck TV.

10 Roswitha Pircher folgte ebenso der Einladung – sie ist Gemeinderätin in Landeck.

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)
Peter Bundschuh (pb)
Markus Hauser (hama)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Irmgard Nikolussi (irni)
Christian Novak (novi)
Anna Praxmarer (prax)
Nina Schrott (nisch)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint am 7. März 2023

Spendenfreudige Oberländer



Tue Gutes und mache mehr daraus! Unter diesem Motto lud die Wirtsfamilie Staggl in ihren Hirschen Wintergarten in der Imst Oberstadt. Das Charity-Neujahrskonzert rund um die Leitung von Engelbert Wörndle und Johannes Nagle statt und wurde von einem köstlichen 5-Gänge-Menü begleitet. Der dabei gesammelte Betrag von über € 6.800,- wird mit dem Rotary Club 1920 Imst-Landeck und dem Hilfsfonds für Familien der Gemeinde Imst geteilt. Die Übergabe fand im Wintergarten des Hotel Hirschen statt: (v. l.) Bürgermeister **Stefan Weirather**, die beiden Gastgeber **Katharina** und **Hannes Staggl** und der Präsident des Rotary Club 1920 Imst-Landeck **Oskar Platter**.

Foto: Agentur CN12/Novak

SPAR Prutz spendet



Jedes weggeworfene Lebensmittel ist eines zu viel. Daher spendet SPAR nicht mehr verkäufliche, aber noch genießbare Lebensmittel an Sozialeinrichtungen. So auch der kürzlich neu eröffnete SPAR-Supermarkt in Prutz: In Zusammenarbeit mit der Tafel des Roten Kreuzes Landeck gibt SPAR einwandfreie Waren an jene Menschen weiter, die sich oftmals den Lebensmitteleinkauf schwer leisten können. Im Bild SPAR-Marktleiter **Simon Howard** (rechts) mit **Andreas Schmid** (links) und **Armin Schlatter** (Mitte) vom Roten Kreuz Landeck.

Foto: SPAR

Bewegung mit Musik als Lebenselixier

Die Imsterin Annette Schlatter hält seit 36 Jahren Senioren beim Tanzen in Schwung

Ein wesentliches Geheimnis für die Aufrechterhaltung der Gesundheit ist die Bewegung. Am besten körperlich und geistig. Genau diese beiden Faktoren fördert die 75-jährige Annette Schlatter aus Imst. Sie hat sich als „Miss Seniorentanz“ österreichweit einen Namen gemacht und hält noch immer jeden Mittwoch im Imster Pfarrsaal eine Gruppe von 22 Pensionistinnen eineinhalb Stunden lang auf Trab. Spaß und Freude stehen dabei im Mittelpunkt.

Takt für Takt Vitalität und Lebensfreude. Unter diesem Motto engagiert sich die Witwe des leider viel zu früh verstorbenen Imster Sparkassenangestellten Johann Schlatter mit großer Leidenschaft und Überzeugung für die Betreuung älterer Menschen. „Tanzen fördert die Konzentration, Reaktion, Beweglichkeit, Koordination und Balance. Die Bewegung bei Musik wirkt sich zudem positiv auf Herz, Kreislauf, Stoffwechsel und das vegetative Nervensystem aus. Die rhythmischen Schritte machen Spaß, erfrischen die Seele, trainieren das Gedächtnis und erweitern den Blick auf die Welt“, macht die ausgebildete Tanzlehrerin Werbung für ein schwungvolles Hobby, das auch sie selbst fit hält.

Ein bewegtes Leben

Die in Niedersachsen in einem Ort zwischen Münster und Osnabrück aufgewachsene Annette ist selbst ein lebendes Beispiel für ein



Tanzleiterin Annette Schlatter hat auf ihrem Laptop zirka 2000 Musikstücke, mit denen sie Senioren in Schwung hält.

Foto: Eiter

bewegtes Leben. Als gelernte Bürokauffrau verschlug es sie der Liebe wegen nach Tirol, wo sie zuerst in Kitzbühel im Großhandel einer Firma, die Maschinen für die Holzverarbeitung vertrieben hat, tätig war. An der Seite ihres aus Haiming stammenden Mannes Johann übersiedelte sie dann nach Imst. Dort war sie die Sekretärin des Textilfabrikanten Dr. Eric Stapf und dessen Frau Brigitte. „Das war eine wunderschöne Zeit. Ich durfte bei der Redaktion der Dirndl-Revue mitarbeiten, eine Modezeitschrift, über die unsere Stoffe vermarktet wurden“, erinnert sich die Mutter von drei erwachsenen Söhnen und Oma von sieben Enkelkindern, die auch als Hausfrau schon immer Lust auf ehrenamtliche Tätigkeiten hatte.

Soziales Engagement

„Ich war schon als junge Mama gesellschaftlich engagiert. Zuerst

beim Elternverein und später in der Hauskrankenpflege beim Roten Kreuz. Dabei habe ich meine Liebe zu den älteren Menschen entdeckt. Durch Zufall bin ich dann auf das Seniorentanzen gestoßen und machte im Jahr 1987 die Ausbildung zur Tanzleiterin. Dann ging es Schlag auf Schlag. Der damalige Leiter des Pensionistenvereines, Altbürgermeister Josef Koch, lud mich zum Klubnachmittag in den Raika-Saal ein, wo wir dann auch die erste Tanzgruppe ins Leben gerufen haben. Neben Imst war ich auch 20 Jahre in Tarrenz, fünf Jahre bei der Lebenshilfe, fünf Jahre bei der Erwachsenenschule in Pfunds und 16 Jahre im Imster Pflegezentrum tätig. Mein Einsatz mündete dann in der Wahl zur Bundesvorsitzenden des österreichischen Seniorentanzes. Da war ich von 2000 bis 2009 in allen Bundesländern unterwegs. Ich kann mich noch erinnern, dass

ich dabei einmal in einem Jahr genau 152 Mal nicht zu Hause war. Mein im April 2013 verstorbener Mann hat mich dabei stets unterstützt. Geblieben ist mir die Liebe zum Tanzen, wobei ich natürlich inzwischen schon ein wenig leiser trete“, erzählt Schlatter.

Von Platte bis Laptop

Jung gehalten hat die attraktive Seniorin nicht nur das Tanzen. „Ich musste auch bei der Technik mit der Zeit gehen. Früher rückte ich mit dem Plattenspieler samt Boxen aus. Dann kamen die Kassetten und die CDs. Heute habe ich einen Laptop mit zirka 2000 Musikstücken, eine Errungenschaft, die meine Arbeit sehr erleichtert“, freut sich Annette, die inzwischen auch beim Polizeichor IPA die Altstimme singt. Auch das erinnert sie an ihren geliebten Mann, der einst nach seiner Laufbahn als Fußballer beim Imster Liederkranz die Geselligkeit pflegte. Obwohl allein lebend, verspürt die familiäre Oma keine Einsamkeit. Wenn sie nicht gerade tanzt oder singt, kümmert sie sich als ihre persönliche Privatsekretärin um die mit preußischer Genauigkeit geführte Chronik ihrer Arbeit als Tanzlehrerin. Für ihre Gruppe in Imst wünscht sie sich neue Mitglieder. „Gerne auch Männer, davon haben wir derzeit nur einen“, schmunzelt Annette, die unter Tel. 05412/64408 gerne Auskünfte erteilt. Ausführliche Informationen gibt es im Internet unter www.seniorentanz.at (me)

IMMOBILIEN BEWERTUNG, BERATUNG & VERKAUF



Elke Ramsak
Verkauf International
T. +43 699 10001339
M. er@tirolrealestate.com

Ihre Ansprechpartner für Immobilien
im Tiroler Oberland und Außerfern.

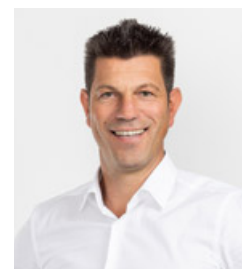
**Wir suchen laufend Grundstücke, Häuser & Wohnungen
für vorgemerkte Kunden.**

Kostenlose Wertermittlung & Erstgespräche



Treten Sie mit uns in Kontakt,
wir beraten Sie gerne.

TIROLREALESTATE.COM



Klaus Venier
Immobilientreuhänder
Venier Immobilien GmbH
T. +43 664 1635187
M. kv@tirolrealestate.com

Heino und Herta und das Glücksfinder-Prinzip

Eigens gegründete Akademie gibt Wissen über Energiewerk und Hypnose weiter

Seit rund einem Jahr betreiben Herta Gstir und Heino Schulz in Zams ein Hypnosestudio. Die dort angewandten H|H-Techniken möchten sie künftig an Interessierte direkt vermitteln, denn sie wollen den Menschen den Weg zu größerem Glück öffnen.

Hypnose und Energiewerk? Vielfach werden diese Bereiche als Humbug abgetan. Doch Herta und Heino stellen kontinuierlich fest, dass sich die Menschen aller Altersschichten immer mehr öffnen und durchaus bereit sind, sich auf neue unkonventionelle Erfahrungen einzulassen. „Strebe nach deinem Glücksfinder-Prinzip“, lautet die Devise. Und um den Weg dorthin zu erleichtern, bieten Herta und Heino eine umfassende Hilfestellung an.

Eigene Erfahrungen

Doch wie kamen sie selbst zu ihrer aktuellen Tätigkeit? Herta, die als

Diplomierte Kinesiologin, Diplomierte Achtsamkeits- und Entspannungstrainerin und Diplomierte Resilienz-Trainerin aktiv ist, berichtet: „Ich bin seit 15 Jahren als Unternehmerin tätig. Nach viel Arbeit, körperlichem und psychischem Dauerstress im Berufs- und Privatleben hat mir meine eigene Gesundheit einige Male aufgezeigt, dass man auf ein Zuviel hören sollte. Sonst streikt der Körper eines Tages.“ Ein uraltes in ihr schlummerndes Wissen verfeinerte sie in zahlreichen Aus- und Fortbildungen, wobei „meine eigene Gesundheit auch die größte Herausforderung war. Anfangs habe ich die Warnsignale meines Körpers wunderbar ignoriert. Es begann mit Angst und Panikattacken, eine schleichende Depression machte sich breit. Ich habe am eigenen Körper gespürt, dass Wissen alleine nicht reicht – wir müssen und dürfen es auch anwenden, am besten natürlich vorbeugend.“



Heino Schulz und Herta Gstir wollen den Menschen zu einem erfüllteren und damit glücklicheren Leben verhelfen.

Foto: Markus/Provisuals

Heino, der nunmehr als Hypnose-Master und Meditationslehrer arbeitet, ist seit 29 Jahren im Vertrieb tätig, war 15 Jahre lang Vertriebs- bzw. Bezirksdirektor für drei große Bank- und Versicherungskonzerne in Deutschland. „Die Aufgaben erfüllten mich, und ich war scheinbar sehr zufrieden. Meine Gesundheit zeigte mir aber immer öfter, dass das Rad des Ganzen nicht rund läuft, keine Balance zwischen Körper, Geist und Seele besteht. Deshalb habe ich mich letztlich entschieden, mir eine Auszeit zu gönnen.“

Er ging zum Meditieren ins Kloster, um seine innere Ruhe zu finden. Durch zusätzliches Lesen stieß er über Umwege auf die Hypnose. Heino räumt ein: „Auch ich hatte davon ein völlig falsches Bild. Wir kennen Hypnose-Shows aus dem TV. Wichtig sind aber die Anwendungsgebiete in den Hypnosesitzungen. Ich war dann schnell überzeugt und angetan von den Möglichkeiten, die sich daraus ergeben. Da sich herausstellte, dass ich für diese Tätigkeit sehr begabt bin, absolvierte ich eine Ausbildung.“

Wissen weitergeben

Herta und Heino ist es nun ein Herzensanliegen, ihr umfassendes Wissen weiterzugeben. Heino zitiert dafür Konfuzius: „Gib einem Menschen eine Schüssel Reis, und du wirst ihn einen Tag lang ernähren. Lehre ihn, wie er seinen eige-

nen Reis anbauen kann, und du wirst sein Leben retten.“ Herta ergänzt: „Wir wollen den Menschen eine andere Perspektive auf das Leben vermitteln, ihnen aufzeigen, was alles möglich ist.“

Ein(Blick) in die Hypnose unter dem Slogan „Schlafe tief und wache auf“ und Ein(Blick) in die Energiewerk basierend auf „Ich sehe was, was du nicht siehst“ bilden den roten Faden. „Unser Ziel ist es, an so viele Menschen wie möglich unsere H|H-Techniken weiterzugeben, damit diese in weiterer Folge noch weiter verbreitet werden können“, erklären Herta und Heino unisono.

Umfangreiche Informationen über ihre Tätigkeiten gibt es unter www.mediationsgeheimnis.at im Internet. Über diese Seite sind schon jetzt Grundkurse für Hypnose und Energiewerk zu buchen, die samstags und sonntags in Zams und Fiss angeboten werden. Wer die Fähigkeiten von Herta und Heino zunächst einmal ausschließlich in der Zuschauerrolle erleben möchte, hat auch dazu die Gelegenheit, denn am 3. März ab 19 Uhr laden sie zu einem „Magic Mind Showabend“ in den Stadtsaal Imst ein (www.magicmind.at). „Wir wollen den Menschen, die leider vielfach das Träumen verlernt haben, einen Perspektivwechsel aufzeigen. Denn eben dieser führt zum Glücksprinzip“, gibt Herta ihren großen Wunsch preis. (pele)

LA PAWS
CrossFit.
Training ohne Limit.

Schrofensteinstraße 7 | 6500 Landeck | T +43 664 2236400
info@la-paws.at | www.la-paws.at



Tag der offenen Tür!
25.2.2023 von 9 bis 18 Uhr

CrossFit – das ideale Training für jedes Alter und jeden Trainingsstand!

CrossFit verbindet Elemente aus dem Gewichtheben, Turnen und Ausdauersport. So werden die Fähigkeiten in verschiedenen Fitnessdisziplinen ausgewogen entwickelt:

Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination. Melde dich zu deinem kostenlosen Probetraining an.

Wir – Christoph und Julia Czerny – zeigen dir, was CrossFit ist und wie es sich anfühlt in einer motivierenden Gruppe fit und stark zu werden – und zu bleiben.



Fliesen Bock
Fliesen wie du sie magst

Marcel Bock

Tel. 05442 / 61 222

Fax: 05442 / 61 222-15

Handy: 0664 / 81 88 758

Mail: info@fliesenbock.at

Hasliweg 4e
6500 Landeck/Tirol

Zeit für einen Blick auf Ihre Geldanlage

Rasanter Wandel prägt neue Anlagewelt



Carina Huter

@ Foto Volksbank

Verstärkte Blockbildung, Neuausrichtung des globalen Handels, fortschreitende Digitalisierung, grüne Transformation – unsere Zeit ist durch einen immer schnelleren Wandel geprägt. Die aufgeheizte geopolitische Stimmung führt zu Konjunktursorgen, größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten und zu den höchsten Inflationsraten seit über vierzig Jahren. Expert:innen rechnen mit weiter steigenden Preisen. Die Notenbanken versuchen zwar, die Teuerung mit höheren Leitzinsen einzudämmen. Die Europäische Zentralbank (EZB) ist von ihrem Ziel einer Inflationsrate von rund zwei Prozent jedoch noch weit entfernt.

Angesichts dieser Entwicklungen stellt sich für Anleger:innen die Frage, wie sie ihr Vermögen nachhaltig sichern können. „Zuversicht, Besonnenheit und ein langer Atem sind jetzt besonders gefragt – ebenso eine stabile Vermögensstruktur“, erklärt Carina Huter, Anlageberaterin der Volksbank-Hauptgeschäftsstelle Landeck. „Aktives Fondsmangement, wie es etwa unser starker Fondspartner Union Investment betreibt, hat die Aufgabe, genau diejenigen Unternehmen zu finden, die in Zeiten des Wandels besser sind als andere.“

Disclaimer:

Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Inhalte stellen weder ein Angebot beziehungsweise eine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Kauf/Verkauf von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Kauf/Verkauf oder eine sonstige vermögensbezogene, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und dienen überdies nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung beziehungsweise individuelle, fachgerechte Beratung. Union Investment Austria GmbH und die Volksbank Tirol AG übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der Angaben und Inhalte. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Union Investment-Fondssparen umfasst keine Spareinlagen gemäß Bankwesengesetz (BWG). Werbung | Stand: Jänner 2023

„Der rasante Wandel wird auch die Anlagewelt prägen: Die Risiken steigen. Doch die gute Nachricht lautet: Es gibt weiterhin auch Chancen.“

Carina Huter, Anlageberaterin der Volksbank-Hauptgeschäftsstelle Landeck

Zeit also für einen Blick auf Ihre Geldanlage. Denn bei so viel Wandel ist es gut zu prüfen, ob Ihr Anlageverhalten noch zeitgemäß ist oder ob Sie etwas optimieren können. Die Anlageexpert:innen der Volksbank Tirol beraten Sie persönlich über Chancen und Risiken der Geldanlage.

Nähere Informationen und Terminvereinbarung unter Tel. 050 566 bzw. unter www.volksbank.tirol/anlagecheck



**Wir sehen die Welt heute mit anderen Augen.
Zeit für einen Blick auf Ihre Geldanlage**

Jetzt
Geldanlage
checken



Die Welt ist stetig im Wandel und im Laufe der Zeit hat sich vieles verändert. Bestimmt auch der Blick auf Ihre Geldanlage. Deshalb ist es gut, die eigene finanzielle Situation einmal auf den Prüfstand zu stellen. Schließlich möchten Sie auch aktuelle Möglichkeiten nutzen und vor unnötigen Risiken sicher sein.

Vereinbaren Sie gleich einen Beratungstermin, um neue Perspektiven für Ihr Geld zu entdecken – mit Fonds von Union Investment.

Aus Geld Zukunft machen

Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Inhalte stellen weder ein Angebot beziehungsweise eine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Kauf/Verkauf von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Kauf/Verkauf oder eine sonstige vermögensbezogene, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und dienen überdies nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung beziehungsweise individuelle, fachgerechte Beratung. Union Investment Austria GmbH und die Volksbank Tirol AG übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der Angaben und Inhalte. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Die Verkaufsunterlagen zu den Fonds (Verkaufsprospekte, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und Basisinformationsblatt) finden Sie in deutscher Sprache auf: www.union-investment.at. Medieninhaber und Hersteller: Union Investment Austria GmbH; Verlags- und Herstellungsort: Wien. Werbung | Stand: Jänner 2023

Tel. 050 566
www.volksbank.tirol/anlagecheck

Die Anlage-Bank für Tirol.

Waldmänner, Wilderer, Affen, Knappen, Bären, Hexen und viele bunte Wagen prägten die Fasnacht in Haiming



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

Nicht ganz so traditionell wie andere Tiroler Maskenumzüge, aber mindestens ebenso bunt, ausgelassen und einzigartig ist seit vielen Jahren die Darbietung der Huaminger Fasnacht. Im Mittelpunkt des Geschehens standen auch heuer wieder prächtig gestaltete Wagen, die bereits Wochen vor dem großen Auftritt die Besucher anlockten. Ein bisschen ähnelt die Haiminger Fasnacht der in Telfs. Figuren wie die Waldmänner, die Laninger, aber auch die Wilderer oder die „Muastoaler“ begeisterten mit ihren Auführungen einmal mehr tausende Schaulustige.

- 1 Die Knappengruppe ist ein Spezifikum der Haiminger Fasnacht. Die mehr als 20 Mann starke Gruppe um **Ingo Kapeller** und **Tobias Kapeller** begeisterte unter anderem mit Schuhplattler-Einlagen.
- 2 Insgesamt 36 Hexen – im Bild **Thomas Rettenbacher** und der Obmann der Gruppe **Oliver Hofbauer** – sorgten beim Umzug für Stimmung.
- 3 Ein Prost auf die Fasnacht! **Helga**

Neurauter und **Oswald Nagele** genehmigten sich im Wilderer-Wagen ein Schnapsl.

- 4 Insgesamt 28 Männer aus Ochsen- und vom Haiminger bildeten die Gruppe der Wilderer, über die es in Haiming viele sagenumwobene Geschichten gibt. Im Bild **David Prantl** und **Andreas Neurauter**.
- 5 Die beiden Cousins **Benjamin Leitner** und **Manuel Leitner** vulgo „Zedler“ gehörten zur 25-köpfigen Affengruppe.
- 6 Starke Bären: **Armin Pfäusler**, **Armin Kopp**, **Mario Glatz**, **Eberhard Bichler** (hinten) und Gruppenobmann **Christoph Kopp** sowie **Bernd Pfäusler** zeigten sich konditionsstark.
- 7 Zwei kräftige Hexen, die auch am Montag noch topfit waren: **Andreas Kittelmann** und **Gernot Westreicher**.
- 8 Machten als Wilderer eine gute Figur: **Benedikt Prantl** und **Elias Fux** vom Haimingerberg.
- 9 Die Laninger gehören zu den tra-

ditionsreichsten Gruppen in Haiming. **Adrian Raich**, **Thomas Kundel**, **Michael Leiter**, **Reinhard Lair** und **Gabriel Kundel** feierten in ihrem Wagen auch am Montag noch bis in die Abendstunden.

- 10 Die „Muastoaler“ **William Schatz**, **Christoph Holznecht** und **Michael Mathoi** servierten den Gästen ein schmackhaftes süßes Kirschmus.
- 11 Die Waldmänner **Florian Kapeller**, **Daniel Mittermair** und **Benjamin Pohl** kennen die Haiminger im Alltag als gute Fußballer.
- 12 **Mario Wilhelm**, **Gunar Wilhelm** und **Marcel Gufler** waren mehrere Wochenenden in den Wäldern von Ochsen- und am Haimingerberg, um Baumbart für ihre Kostüme zu sammeln.
- 13 Der Bärenreiter **Noel Melmer** und der Bergknappe **Mario Szboril** genossen am Montag gemeinsam die wilde Fasnacht am Platz vor dem Billa-Geschäft.
- 14 **Sandro Kathrein** und **Ivo**

Kapeller schlüpfen zwei Tage lang in die Kleider von Bergknappen, die einst im Tschirgant nach Erzen schürften.

- 15 Auch weibliche Fans durften natürlich nicht fehlen. **Nikoline Mamic** und **Martina Susac** zeigten sich von den Darbietungen der Haiminger Burschen begeistert.

Caritas
Wir helfen.

Not ist kein Kinderspiel.

Ihre Spende lindert das Leid von Kindern in Not.
www.caritas-tirol.at

Danke.

Spendenkonto IBAN: AT79 3600 0000 0067 0950

Neue Chefin pflegt einen anderen Führungsstil

Die Haiminger Bürgermeisterin Michaela Ofner sieht sich als Mediatorin der Demokratie

Knapp ein Jahr lang ist sie jetzt im Amt. Die 49-jährige ehemalige Justizbeamtin Michaela Ofner leitet als erste Frau die Geschichte der rund 5000 Einwohner zählenden Gemeinde Haiming. Ihr Antrieb, in die Politik zu gehen, war geprägt von der Unzufriedenheit über die herrschenden Zustände im Staat, im Land und im Dorf. Als hauptamtliche Bürgermeisterin will sie nachhaltig und umweltbewusst die Zukunft des Lebensraumes in der zweitgrößten Kommune des Bezirkes Imst gestalten.

„Ich hatte bei meiner Arbeit am Bezirksgericht, am Landesgericht, am Oberlandesgericht und teilweise bei einem Projekt zur Digitalisierung des Grundbuches im Justizministerium gleich mehrere Vorgesetzte, von denen ich viel lernen konnte. Der pensionierte Ge-

richtsvorsteher von Silz Dr. Josef Pilhak hat immer gesagt, dass die Entscheidungen, die wir heute treffen, stets auch Auswirkungen auf die Zukunft haben. Diese Weisheit habe ich mir zum Leitsatz für meine politische Arbeit gemacht“, erklärt die Tochter des ehemaligen Lebensmittelhändlers Hermann Raffl und dessen Frau Dagmar. Das Handwerk für Öffentlichkeitsarbeit hat Michaela in der Werbeagentur ihres Mannes Marcel Ofner gelernt. Nach der Geburt ihrer inzwischen elfjährigen Tochter hat sie beim Gericht gekündigt und in der Firma ihres Gatten, der unter anderem das lokale Kabel-TV für die Orte Silz und Mötz betreibt, das Büromanagement übernommen.

Mehrheiten akzeptieren

Michaela Ofner, die einst als „Hinterbänklerin“ bei der Neuen Liste in Haiming unterstützend



Die erste Frau im höchsten Amt der Gemeinde. Bürgermeisterin Michaela Ofner will in Haiming bedächtig die Zukunft gestalten. Foto: Eiter

tätig war, fusionierte ihre Wahlgruppierung vor der Wahl im Februar 2023 mit der Bürgerliste von Rudolf Wammes. Diese zusammengeführte Namensliste erreich-

te fünf von 17 Mandaten im Gemeinderat. Die Spitzenkandidatin gewann die Stichwahl und löste ihr Versprechen ein, das Amt der Dorfchefin hauptberuflich auszuführen. Die Frage, ob sie sich zur Umsetzung ihrer Projekte Mehrheiten im Gemeinderat suchen muss und will, beantwortet die Bürgermeisterin mit dem ihr wichtigen Demokratieverständnis: „Ich versuche anstehende Vorhaben mit Fakten aufzubereiten und die Vor- und Nachteile aufzuzeigen. Für Vorbesprechungen für Sitzungen lade ich immer alle Fraktionen ein. Letztlich akzeptiere ich selbstverständlich das Abstimmungsergebnis im Dorfparlament“, betont Ofner, die damit der Freunderlwirtschaft entgegenwirken will. Denn die Zusammensetzung des Gemeinderates entspreche dem Wählerwillen und der stehe über allem, sagt das weibliche Dorfoberhaupt. (me)

ENTSORGUNG LEICHT GEMACHT!

- Aktuell: hohe Barvergütungen für Schrott, Metalle, KFZ-Batterien
- Fachgerechte und nachhaltige Entsorgung für Unternehmen und Privathaushalte
- Behälter in verschiedenen Größen zum Entsorgen aller Abfallarten



Mulden & Container auf einen Klick!

Österreichweite Entsorgung für Privathaushalte für Bauschutt, Altholz, Mischabfall.



energieag.at/umweltservice

Ihr regionaler
Entsorgungspartner:
050 283 510



ENERGIE AG
Umwelt Service
Wir denken an morgen

Tiroler Knödel für Spanier, Iren und Deutsche

Mittelschule Haiming und Sonderschule Ötztal-Bahnhof begrüßten internationale Gäste

Einen Gedankenaustausch auf europäischer Ebene erlebten kürzlich rund 60 Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Haiming. Im Rahmen einer Schulkoooperation zwischen der Mittelschule und der Allgemeinen Sonderschule besuchten 27 Schüler:innen aus Spanien, Irland und Deutschland eine Woche lang das Tiroler Oberland. Finanziert wurde das Erasmus-Projekt über EU-Mittel.

„Zu sehen, wie die Kinder aus unterschiedlichen Kulturen zusammen trommeln oder in der Küche Spinatknödel und Tiroler Knödel drehen, hat auch bei uns Lehrer:innen einen bleibenden Eindruck hinterlassen“, erzählt die

sichtlich gerührte Direktorin Daniela Rotter von der Sonderschule Ötztal-Bahnhof. Sie hat gemeinsam mit dem Leiter der Mittelschule Martin Muigg-Spörr eine bis 2027 dauernde Schulkoooperation gestartet, die das Thema Inklusion in den Vordergrund stellt. „Martin und ich teilen uns mit Sandra Larcher eine Sekretärin. Mit der Lehrerin Conny Tschuggnall haben wir zudem ein Organisationsgenie an unserer Seite, die zuletzt wochenlang den Besuch der Jugendlichen aus Spanien, Irland und Deutschland vorbereitet hat. Unser Projekt stellt die Vielfalt der Menschen als Chance in den Mittelpunkt. Damit heben wir quasi einen sozialpädagogischen Schatz“, freut sich

Rotter.

Das knapp eine Woche dauernde internationale Schülertreffen begann mit einer Schnitzeljagd, bei der gemischte Teams spielerisch die Gemeinde Haiming kennenlernen konnten. Im Verlauf der Woche standen neben Exkursionen in die Landeshauptstadt, nach Wattens und Hall auch gemeinsame Abendessen sowie Besuche des Obstlagers, des Imster Fasnachtsmuseums und der Haiminger Fasnachtswagen am Programm. Beim Rodeln, Eisstockschießen sowie einem abschließenden Völkerballturnier kam auch die sportliche Betätigung nicht zu kurz. Ein Höhepunkt war auch der Auftritt der Schuhplattlergruppe Silberbuam. (me)



Sonderschul-Direktorin Daniela Rotter zeigte sich begeistert vom internationalen Schülertreffen in Haiming.

Foto: Robert Cervenka

Schulen, Kindergärten, Verkehr und Trinkwasser

Zahlreiche Projekte zur Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur in Haiming

„Bevor wir Neues in Angriff nehmen haben wir die Pflicht, das Begonnene fertig zu stellen.“ So schildert die neue Haiminger Bürgermeisterin Michaela Ofner die Arbeit im ersten Jahr nach ihrer Amtsübernahme. Konkret wurden in Ötztal-Bahnhof der Umbau der Volksschule und des Kindergartens sowie die Sanierung samt Zubau des Vereinshauses für Feuerwehr und Musikkapelle in den vergangenen Monaten abgeschlossen. Das selbe gilt für die Renovierung der Haiminger Alm. Die vierte vom vorigen Gemeinderat übernommene Baustelle eines neuen Hochbehälters für die Trinkwasserversorgung soll mit Ende des Jahres zum Abschluss gebracht werden.

Nach dem Abschluss der wichtigen Sanierung der Wasserleitung samt Neubau einer Pumpstation und eines Hochbehälters werden neue Vorhaben erst im Jahr 2024 gestartet.

Schule Haimingerberg

Ein solches Projekt ist die anstehende Sanierung der Volksschule

und des Kindergartens am Haimingerberg. Notwendig ist diese Baumaßnahme, weil es neben den zwei Schulklassen durch die höhere Zahl an Kleinkindern auch zusätzliche Räumlichkeiten für die Betreuung der jüngsten Sprösslinge braucht. „Wir haben uns dazu entschlossen, dieses Vorhaben in Absprache mit der Abteilung Dorferneuerung im Amt der Tiroler Landesregierung anzugehen. Unter der fachlichen Miteinbeziehung des Schuldirektors und der Kindergartenleiterin wird demnächst ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Ziel dabei ist es, neben einer optimalen Raumgestaltung im Dorfkern am Haimingerberg auch eine Art Begegnungszone zu schaffen“, verrät die Bürgermeisterin.

Parkhaus am Bahnhof

Das nächste wichtige Projekt, das in der Gemeinde schon lange diskutiert wird, ist die Errichtung einer neuen Park & Ride Anlage in Ötztal-Bahnhof. „Da das Zufahren für Pendler aus der gesamten Region in den vergangenen Jahren immer attraktiver geworden ist, stehen rund um den Bahnhof täg-



Foto: Eiler

Rund um den Bahnhof Ötztal soll eine moderne Park & Ride Anlage entstehen.

lich bis zu 360 Pkw. An starken Tagen ist praktisch der ganze Ort voll mit Autos“, schildert die Dorfchefin das Problem, das sie wie folgt einer Lösung zuführen möchte: „Unser Ziel ist es, Mitte

des nächsten Jahres mit dem Bau zu beginnen. Vor der Detailplanung braucht es aber noch eine genaue Kostenaufteilung zwischen den ÖBB und den betroffenen Gemeinden. Statistische Erhebungen sollen aufzeigen wie viele Pendler aus den fünf Ötztalet Gemeinden, aus Roppen und aus Haiming bei uns in die Züge steigen. Da der neue Landesrat für Verkehr Rene Zumtobel ja selbst als ÖBB-Manager tätig war und ein gebürtiger Haiminger ist, erwarte ich mir dabei ein sehr konstruktives Miteinander!“ (me)

ELEKTROTECHNIK ROBERT

Matey e.U.

6430 Ötztal-Bahnhof Ambergstraße 1
05266/88217 - info@matey.at
www.matey.at

**Planung und Ausführung
von Stark- und
Schwachstromanlagen
Installationen • Lichtanlagen
Reparaturen • KNX Partner**

**PARTNER
KNX**

Energiegeladene Debatten unter Hochspannung

Bau eines neuen Kraftwerkes am Inn sowie Strommasten sorgen für Diskussionen

Haiming steht derzeit im wahren Sinn des Wortes unter Strom. Der geplante Neubau eines TIWAG-Kraftwerkes am Inn, mit dessen Bau im Jahr 2025 begonnen werden soll, und die Errichtung einer leistungsstarken 110-KV-Leitung ins Ötztal erhitzen die Gemüter. Speziell der zusätzliche Bau riesiger Strommasten stößt auf Widerstand. Die ohnehin bereits mit zwei Umspannwerken buchstäblich unter Hochspannung stehende Bevölkerung sorgt sich um das Landschaftsbild. Die neue Dorfchefin Michaela Ofner bemüht sich am Verhandlungstisch um Entspannung.

„Ich habe den Bewohner:innen unserer Gemeinde versprochen, unseren Lebensraum nachhaltig zu schützen. Daher sind wir mittlerweile eine E-5-Gemeinde und auch dem Klimabündnis beigetreten. Ein wesentliches Ziel unserer Politik ist die Unterschutzstellung des Forchetwaldes. Für die Realisierung neuer Projekte gibt es andere Flächen, die wir dafür in Absprache mit der Raumordnung ausweisen können. Natürlich ist das geplante neue Kraftwerk am Inn für den erhöhten Energiebedarf der Region wichtig. Wir wollen bei der dafür notwendigen Umweltverträglichkeitsprüfung drohende Nachteile abwenden. Dasselbe gilt für die neue Stromleitung. Da wir derzeit schon so viele Strommasten wie kaum eine andere Gemeinde haben, trete ich

dafür ein, dass die neue Leitung unter die Erde kommt“, formuliert das neue weibliche Dorfoberhaupt eine klare Position.

Strom eingraben?

Mit der aktuellen Planung des TIWAG-Vorhabens zeigt sich die neu gewählte Bürgermeisterin nicht glücklich. Von Haiming aus soll die Hochspannungs-Leitung über den Amberg und die Ötztaler Höhe ins Tal führen, um dort die Stromversorgung für die Gemeinden Sautens, Ötz, Umhausen, Längenfeld und Sölden zu verbessern. Der Ort sei ohnehin bereits extrem belastet, so Ofner. Sie wünscht sich eine unterirdische Lösung. „Es wird immer weiter an Haiming gezerrt und das will und kann ich nicht zulassen“, zeigt sich die Dorfchefin kämpferisch. Über Haiming spanne sich mittlerweile wegen der beiden Umspannwerke des Verbundes und der TIWAG bereits eine Art spannungsgeladenes Spinnennetz. Das sei eine Belastung für die Bevölkerung. Das Vorhaben sei nie im Gemeinderat behandelt worden, sagt die Bürgermeisterin, die auf Unterstützung des Landesumweltanwaltes setzt und mit den TIWAG-Chefs am Verhandlungstisch das Vergraben der neuen Leitungen erwirken will.

Skepsis bei Obstbauern

Auch der derzeitige Planungsstand des Kraftwerkes am Inn müsse laut dem an der Seite von Michaela Ofner im Gemeinderat sitzenden

Sprecher der Obstbauern, Rudi Wammes, noch einmal überdacht werden. Das an die Apfelplantagen angrenzende Rückstaubecken könnte laut dem hauptberuflichen Landwirt durch Nebelbildung eine Klimaveränderung bewirken und sich negativ auf den Obstbau auswirken. Bedenken gegen das Kraftwerk äußerten zuletzt auch Fischer und die Betreiber von Bootsfahrten am Inn.

Politisch brisant

Für die Verantwortlichen der Tiroler Energiegesellschaft sei das geplante Kraftwerk bereits jetzt sehr naturschonend konzipiert. Die TIWAG plant am Inn zwischen Imst und Haiming die Errichtung eines Ausleitungskraftwerkes. Die neue Anlage soll mittels eines zirka 14 Kilometer langen unterirdischen Triebwasserwegs an das schon 1956 ans Netz gegangene Kraftwerk Prutz-Imst angebunden werden. Das Projekt beschränkt

sich dabei ausschließlich auf die nochmalige Nutzung der im Kraftwerk Prutz-Imst bereits einmal abgearbeiteten Wassermengen, ohne weiteren Einzug von Abflüssen aus dem Inn. Es wird daher kein neues Wehr am Inn benötigt. Mit der Innstufe Imst-Haiming sollen jährlich rund 252 Millionen Kilowattstunden Grundlaststrom erzeugt werden, die ins Tiroler Netz fließen. Dies entspricht der sicheren und preisgünstigen Versorgung von etwa 60.000 Haushalten mit Strom aus sauberer, CO₂-freier heimischer Wasserkraft, betonen die Ingenieure des Landesenergieversorgers. Pikanterie am Rande: Mit dem neuen Landesrat für Umwelt Rene Zumtobel und dem obersten Beamten der Tiroler Naturschutzbehörde Dr. Kurt Kapeller stammen zwei maßgebliche Entscheidungsträger aus Haiming. Beide saßen einst selbst ebendort im Gemeinderat. (me)

Elektroinstallationen vom Profi

Elektro Matey in Ötztal-Bahnhof ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner für Stark- und Schwachstrominstallationen aller Art. „Es gibt keine Aufgabe, der sich unsere 23 Mitarbeiter, darunter vier Lehrlinge, nicht stellen“, bringt es Firmenchef Robert Matey auf den Punkt und ergänzt: „Wir erledigen für unsere Kunden vorwiegend im Oberland und Außerfern die gesamte Palette an Elektroarbeiten, wie E-Installationen, Photovoltaikanlagen, E-Hei-

zungen, Videoüberwachung, Alarmanlagen, Sprechanlagen, KNX-Installationen, Sat-Anlagen, Blitzschutzanlagen, Reparaturen und Betriebsanlagenprüfungen.“ Das von Gerda und Wilhelm Matey 1965 gegründete Familienunternehmen legt großen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeiter. Auch die Lehrlingsausbildung hat einen hohen Stellenwert. Nicht von ungefähr sind die Lehrlinge des Haiminger Unternehmens schon mehrfach ausgezeichnet worden.

ANZEIGE

ZOLLER PRANTL SYSTEM

■ FENSTER ■ TÜREN ■ WINTERGÄRTEN
■ SONNENSCHUTZ ■ RENOVIERUNG

ARBEITSVORBEREITUNG (w/m/d)

TISCHLER FÜR FENSTERPRODUKTION
(w/m/d)

Du brauchst noch weitere Details oder willst dich gleich online bei uns bewerben, dann gehe auf www.zp-system.at/de/jobs.

Zoller-Prantl • Kalkofenstraße 20 • 6425 Haiming
T +43 (0) 5266 88564 • office@zp-system.at • zp-system.at

Mit vielen Talenten gesegnet und voller Visionen

Ob Landwirtschaft oder IT, Hermann Hammerl hat für alles neue, innovative Ideen

Ein Leben über Jahre getragen von Visionen, das war und ist jenes des 1954 geborenen Zammer Lehrers, IT-Experten und (Schaf)Bauern Hermann Hammerl. Auch für die Zukunft hat er noch einiges vor und so manche Idee ist auf dem Weg zur Realisierung.

Sport, im Speziellen das Handballspiel, hat ihn die acht Jahre nach einer vom bäuerlichen Alltag geprägten Kindheit und glücklichen Volksschulzeit in Zams am Bischöflichen Knabenseminar Paulinum Schwaz überleben lassen. Die Freude über diese Zeit hält sich in Grenzen und er führt aus: „Nachts unter der Bettdecke hörte ich Pink Floyd, Bob Dylan und Leonard Cohen, diese Musik brauchte ich quasi, um diese Zeit durchzustehen.“ Nach dem Gymnasium sollte der angehende Lehrer aufleben. Die Zeit an der Pädagogischen



Berechtigter Stolz über die überregionale Glasfaserverbindung ist Hermann Hammerl ins Gesicht geschrieben. Foto: Hauser

Akademie in Zams, abwechslungsreich und in jeder Beziehung ein Aufblühen, verflog wie im Nu. Als talentierter Fußballer hat man ihn als rechter Flügelstürmer des SV Zams in bester Erinnerung. Seine Ähnlichkeit mit Barry Hulshoff von Ajax Amsterdam, Wuschel-

kopf und Vollbart, brachte ihm den Spitznamen „Barry“ ein.

Wende im Leben

Mit dem Tod seines Vaters im Jahre 1988 sollte sich sein Leben allerdings ändern. Gemeinsam mit seinem Bruder Helmut übernahm er

die Landwirtschaft und die erste Vision stellte sich ein. Die seit mehr als 20 Jahre brachliegende Schafalm im Hintergebirge (Lechtal) müsste revitalisiert werden, dachte sich der Neubauer. Gedacht, getan! „Gemeinsam mit einer Handvoll Schafbauern haben wir die Almhütte neu errichtet und einen Verein gegründet. Seither floriert die Schafzucht wieder in Zams“, blickt Hammerl zurück. Vision Nummer zwei sollte Anfang der 90er folgen, die der extensiven Rinderhaltung. „Mutterkuhhaltung, Laufstall, eigene Stieralmen, das war im Tiroler Oberland alles andere als selbstverständlich. Jetzt macht es eigentlich fast jeder Bauer so“, zeigt sich Hammerl erfreut. Die dritte Vision sollte in eine ganz andere Richtung weisen. Mitte der 90er Jahre wurde die Hauptschule Zams mit PCs ausgestattet. „Als Mathematiklehrer wurde ich vom Direktor „überre-

WIRT DES MONATS

Gasthaus Blaue Goas – das Oetzer Original!

Gemütliches Dorfgasthaus überzeugt mit ausgezeichnete Traditionsküche



Erkan und sein Team freuen sich auf euch.



Erkan Erkan
Hauptstraße 39 | 6433 Oetz
Tel. +43 660 5682217

Die „Blaue Goas“ ist einzigartig und es gibt sie nur im Ötztal – als traditionelle Hausziegenrasse und als sympathisches Dorfgasthaus im Herzen von Oetz. Gäste aus nah und fern genießen das traditionelle Flair und schwärmen von der hervorragenden Küche: Hier gibt es die besten Barbecue Rips weit und breit (auf Vorbestellung), eine große Auswahl an Klassikern der Tiroler und österreichischen Küche und auch die vegetarische und vegane Kost überzeugt mit einer Vielfalt an Wahlmöglichkeiten. Außerdem besticht die „Blaue Goas“ durch ein ausgezeichnetes Preis-Leistungsverhältnis.

AUSZEICHNUNG RESTAURANT GURU

Die hervorragenden Gäste-Bewertungen brachten dem aus Haiming stammenden Pächter Erkan Erkan sogar ein „Restaurant Guru“-Zertifikat ein. Er sorgt seit drei Jahren dafür, dass die

„Blaue Goas“ in aller Munde und Oetz auch bei Durchreisenden immer einen Stopp wert ist. Unterstützt wird er von Koch Thomas Klausner aus Wattens, auch Erkans Mama Fatma überzeugt mit hervorragenden Kochkünsten. Erkan und sein Bruder kümmern sich gemeinsam hauptsächlich im Service um das Wohl der Gäste.

SCHÖNE FESTE FÜR DIE GÄSTE

Die gastfreundliche Familie hat auch dann für alle Wünsche ein offenes Ohr, wenn 150 bis 200 Leute zu bedienen sind. Das kommt nicht selten vor, denn die „Blaue Goas“ ist ein beliebter Treffpunkt für Firmenfeiern und private Feste. Dabei steht die ganze Palette an Köstlichkeiten offen, aber fast immer wünschen sich die Gäste die ausgezeichneten, mindestens fünf Stunden geschmorten Barbecue Rips nach Erkan-Spezialrezept!



der“, mich der Computer anzunehmen und berufsbegleitend eine zweijährige Informatikausbildung zu machen.

Internet für alle

Die Vision, alle Schulen im Bezirk Landeck mit PCs auszustatten, war mit Unterstützung von Kollegen rasch realisiert. Die vierte Vision lag für den inzwischen vom Computer-Virus befallenen Lehrer auf der Hand und hieß Internet für alle Schulcomputer. An drei Schulen war das relativ rasch eingerichtet und der weitere Ausbau erfolgte sukzessive. Dem Angebot von Seiten des Landes Tirols, am Aufbau des Tiroler Schulnetzes mitzuwirken, konnte Hammerl nicht widerstehen. „In dieser Zeit habe ich sehr viel gelernt und Ende der 90er Jahr reifte Vision Nummer fünf, der Sprung in die Wirtschaft mit der Gründung meiner Firma myNET, spezialisiert auf Internet-Lösungen mit inzwischen 14 Mitarbeitern.“ Die nächste Vision lautete „Glasfaser in jedes Haus“ und sorgte für einen Erkenntnisgewinn, wie Ham-

merl berichtet: „Der erste Realisierungsversuch im Pitztal sollte scheitern, aus finanziellen Gründen. Für Pläne dieser Größenordnung brauchte es die Unterstützung durch die öffentliche Hand. Solcher Art mit finanziellen Mitteln ausgestattet, wurde die Idee „Glasfasernetz“ in Fiss und Serfaus verwirklicht.“ Das wiederum bewegte Hammerl 2013 zur Gründung der Firma tirolnet. Inzwischen sind es 180 Gemeinden, die mit einem Glasfasernetz erschlossen sind. Die nächste Vision „Glasfaser von Tannheim bis Salurn“ wurde von Südtirol unterstützt und gemeinsam umgesetzt.

Raus aus dem Dorf

Die vorletzte Vision ereilte Hammerl, den Bauern, vor drei Jahren. Sprich, sie war landwirtschaftlicher Natur. „Raus mit dem Stall aus dem Dorf, ein Aussiedlerstall in den Futterflächen wäre die Lösung im Sinne geringer Transportwege und optimal für die extensive Tierhaltung“, sagte er sich. Der als Zukunft für die nächste Generation gedachte Stall ist realisiert und



Hermann Hammerl, der Bauer, findet seine Erfüllung im Umgang mit seinen Schafen.
Foto: Hauser

ca. 100 Schafe, zwei Kühe, Hühner, Puten und Hasen genießen ganz offensichtlich das Landleben. Aktuelle Vision: Wolfsfreie Almen! Und Hammerl hofft, dass zukünftig über ein gesetzlich geregeltes Wolf-Management der exzessiv zunehmende Schaf- und Rinderriß ein Ende hat. Und ganz generell zum Thema Visionen möchte

Hammerl feststellen: „Visionen lassen sich nie alleine, sondern nur im Team verwirklichen, jeder muss an die Idee glauben!“ Und wer Hermann Hammerl persönlich kennt, weiß um seinen Humor und seine positive Grundeinstellung und dass es mit guten Ideen noch kein Ende hat.

(hama)

Fachgerechter Obstbaumschnitt mit den Profis vom Land

Ein regelmäßiger, fachgerecht durchgeführter Obstbaumschnitt sorgt für optimales Wachstum und guten Ertrag. Kernobstsorten sollten zum Ende des Winters hin auf die neue Vegetationsperiode vorbereitet werden.



Die frostfreien Tage in der Zeit von Jänner bis März sind der optimale Zeitpunkt, um bei den Kernobstbäumen Apfel, Birne oder Quitte einen Schnitt durchzuführen. Doch es gilt dabei eine Menge zu beachten. Wer selbst unsicher ist, holt sich die Experten vom Maschinenring in den Obstgarten.

Alle Bäume in besten Händen

Aber auch, wenn man sich fragt, ob ein Baum im Garten noch gesund und sicher ist oder aus Sicherheitsgründen entfernt werden sollte, haben die Profis vom Land passende Lösungen: Lassen Sie die „Baumriesen“ von den Experten begutachten und – falls notwendig – die Spezialbaumfällung vom Maschinenring erledigen. „Wir sind vom Pflanzen

über die Pflege und Erhaltung bis zur Fällung und Wurzelstockbeseitigung der optimale Partner für alle Baumbesitzer“, so die erfahrenen Maschinenring-Mitarbeiter.

Oder etwas Neues im Garten?

Das „grüne“ Angebot des Maschinenrings mit seinen 6 Standorten in ganz Tirol ist aber noch viel größer: Ob im Hausgarten ein neues Hochbeet für die Selbstversorgung entstehen soll, neue Gartenwege oder Zäune geplant sind oder man Unterstützung bei Pflegemaßnahmen sucht – die MitarbeiterInnen des Maschinenrings sind die richtigen Ansprechpartner für alle Anliegen rund um Garten und Grünraum.

Infos: www.maschinenring.tirol

(Obst)-Baumschnitt?

Die Profis übernehmen!

Jetzt Ihren Termin für den (Obst)-Baumschnitt vereinbaren:

Maschinenring Tiroler Oberland
T 0 59060 701 E tirolerobderland@maschinenring.at
www.maschinenring.tirol

Personal Grünraumdienst Gartengestaltung Baumpflege Winterdienst Agrar

Die Profis vom Land

Maschinenring

ANZEIGE

„Mein Heimatort lag mir immer am Herzen“

Andy Gohl: Freestyler, Unternehmer und Kommunalpolitiker aus und in St. Anton

Er ging einst als Freestyler in der Disziplin Halfpipe (auch bei Sportgroßveranstaltungen) an den Start. Mittlerweile ist Andy Gohl verheirateter Familienvater, führt mit einem Partner den arl.park und ist als Gemeinderat aktiv.

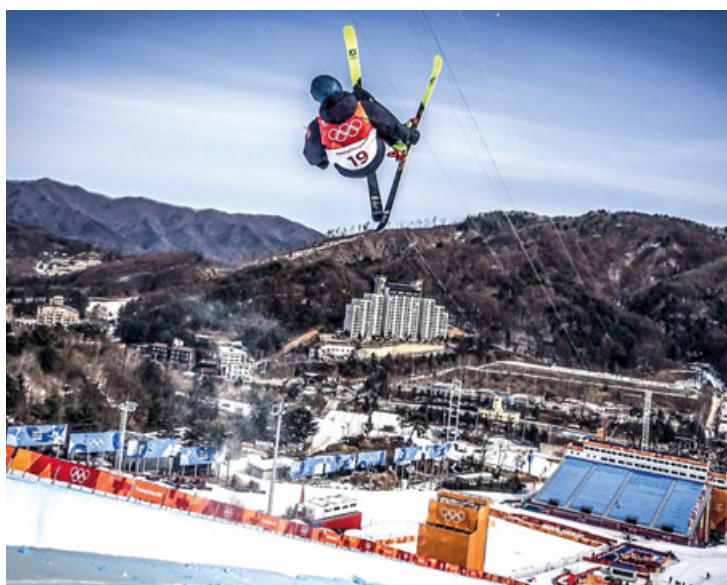
„Vor 29 Jahren bin ich in Bludenz geboren, weswegen ich oft als Vorarlberger bezeichnet wurde“, erzählt Andy Gohl schmunzelnd. Dabei ist Andy Gohl ein „waschechter“ Tiroler, der mit seiner Familie, seiner Frau und den beiden Kindern in direkter Umgebung zu seinen Eltern in St. Anton am Arlberg lebt. Schulisch absolvierte Andy Gohl die HAK in Landeck, wo er, wie er sagt, während seiner sportlichen Laufbahn große Unterstützung erfahren hat. „Sportbegeistert“ sei er schon als Kind gewesen: „Ich glaube, es gab kaum einen Sportverein in unserem Ort, den ich nicht besucht habe“, ergänzt er schmunzelnd. Voll und ganz dem Freestyle-Sport verschrieben hat er sich dann im Alter von zwölf Jahren, zuvor war er im klassischen Skitraining: „Nach einem Trainerwechsel hab ich die Motivation ein wenig verloren und mich zunehmend im Stanton Park am Rendl aufgehalten“, resümiert er. Mit seinem jetzigen Geschäftspartner Christoph Giggo Wolf kam Andy Gohl also schon damals in Kontakt - dieser war sein erster Freestyle-Trainer.

Schöne und schwere Momente

Schnell war er dann international bei Freestyle-Bewerben mit von der Partie – einer Sichtung sei Dank wurde er in den ÖSV aufgenommen. „Die Halfpipe war für mich immer etwas Spezielles. Hier muss immer alles passen, das war die große Herausforderung, der ich mich stellen wollte“, erzählt er zu seiner bevorzugten Disziplin. Sportlich gesehen war der größte Erfolg der 8. Platz bei den Olympischen Spielen in Pyeongchang, auch die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Sotchi (2014), nur zwei Jahre nachdem er sein erstes FIS-Rennen bestritten hatte.



Andy Gohl (links) mit seinem Geschäftspartner und Freund Christoph Giggo Wolf – die beiden führen gemeinsam den arl.park in St. Anton am Arlberg.



Sportlich gesehen war der 8. Platz bei den Olympischen Spielen in Pyeongchang sein größter Erfolg.

Foto: privat

„Das Schwerste in meiner sportlichen Karriere war der Spagat zwischen Schule und Sport. Zu meiner Zeit gab's noch keine Freestyle-Sportschule“, erzählt der sympathische St. Antoner. Der „schwerste Moment“ war das „offizielle Karriereende“: „Nach der Geburt meines zweiten Kindes und der beruflichen Erweiterung war das jedoch der richtige Schritt für mich“, sagt er heute.

Andy Gohl ist auch in kommunalpolitischen Belangen aktiv. „Mein Heimatort lag mir immer schon am Herzen und daher habe ich mich dazu entschieden, mitzuarbeiten.“ Während seiner ersten Pe-

riode war er aktiv im Jugendgemeinderat tätig, mittlerweile liegt dieser in den Händen von Obmann Boris Dukanovic. Die Kommunalpolitik fasziniert Andy Gohl, der weiterhin im Gemeinderat vertreten ist, aber sehr: „Diese ist sehr vielseitig, die Aufgabenbereiche einer Gemeinde sind sehr breit gefächert“ und verrät zu seinem Ziel: „Mein Ziel ist es, stets ein offenes Ohr für die Bürger und Bürgerinnen von St. Anton am Arlberg zu haben. Wünsche, Ideen und Visionen der Bevölkerung möchte ich stets mittragen und diese in den entsprechenden Gremien vertreten.“

Seit einigen Jahren führt Andy Gohl wie erwähnt mit Christoph Giggo Wolf den arl.park: „Den Wunsch, eine Trampolinhalle zu führen, hatten wir schon vor gut zehn Jahren“, erzählt Gohl, der vielfach in Laax oder den USA in Trampolinhallen war. „Auf dem Trampolin kann man sehr vielseitig trainieren und es ist nicht nur für den Freestyle-Sport ein ideales Trainingsgerät und macht nebenbei auch unheimlichen Spaß“, verrät er. 2019 ergab sich dann die Möglichkeit in St. Anton am Arlberg, im Herbst 2021 gesellten sich weitere Sportbereiche (9pin Bowling, Squash, Klettern und Tennis) hinzu – es entstand der „arl.park.“ „Wir möchten die einzelnen Sportbereiche noch attraktiver gestalten – unser Ziel ist es auch, in den einzelnen Bereichen ein professionelles Training anzubieten“, verrät er.

Vegetarier und Rennradfahrer

„Im Sommer bin ich am liebsten am Rennrad oder Mountainbike unterwegs“, verrät Andy. Seine Kinder nimmt er am liebsten im Anhänger mit. Durch seinen Schwiegervater ist er einst zum Rennradfahren gekommen: „Das Training am Rad half mir in meiner sportlichen Karriere sehr“, verrät er und gesteht, im Alltag so viele Wege wie möglich mit dem Rad zu bewältigen. Im Winter ist er natürlich noch immer leidenschaftlich gern auf Skiern unterwegs, nun besonders gern mit den Kindern. Was viele nicht wissen: Andy Gohl ernährt sich seit zwei Jahren vegetarisch: „Als leidenschaftlicher Fleischesser fiel mir die Umstellung erstaunlich leicht. Meiner sportlichen Lebensweise kommt die pflanzliche Ernährung auf jeden Fall zugute“, ist er überzeugt. Apropos Sport: Auch mit dem Paragleiten hat er zudem begonnen. Egal ob als Familienmensch, Unternehmer oder Politiker, Andy Gohl ist eines besonders wichtig: „Das Wichtigste ist mir ein friedliches, glückliches Zusammenleben in meiner Familie sowie im größeren Kreis in unserem Ort.“

(lisi)



Landeck - Kreuzbühelgasse 12

Moderne Wohnungen für höchste Ansprüche

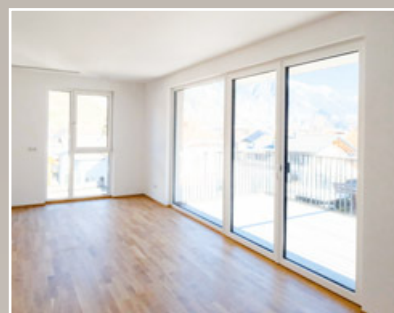


Die ff Bau GmbH mit Sitz in Landeck realisiert Wohnanlagen in den besten Lagen im gesamten Tiroler Oberland. Qualität in der Planung und Ausführung der Wohnungen hat für das ff Bau Team höchste Priorität. So werden die laufenden Kosten für die neuen Besitzer möglichst gering gehalten und es wird auch dafür gesorgt, dass sie langfristige Freude an ihrer Immobilie finden. Um Woh-

nungen nach Maß zu gestalten, werden Interessenten auch gerne in den Planungsprozess eingebunden. Dies, kombiniert mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen Planung und Bau, macht die ff Bau GmbH zum richtigen Partner für Ihre neue Eigentumswohnung. Das kürzlich realisierte Neubauprojekt in Landeck, Kreuzbühelgasse 12, wurde im Februar 2023 fertiggestellt. Durch eine ➤

Sailer
HEIZUNG • SANITÄR • LÜFTUNG • ELEKTRO
LANDECK/URGEN - ST. ANTON - TELFS
www.sailer.tirol

WIEDERIN
ELEKTROTECHNIK • MEISTERBETRIEB
ERLEUCHTET DIE BERGREGION
INDIVIDUELLE LÖSUNGEN
VON DER PLANUNG BIS ZUR INSTALLATION
LOCHBÖDELE 16, A-6500 LANDECK • TIROL
THOMAS@E-WIEDERIN.AT +43 (0) 660 709 6393
WWW.E-WIEDERIN.AT



Fotos: Agentur CN12 Novak



Tel.: 0664/2554526
Erdbewegung
Transporte



INGENIEURBÜRO Ing. Herbert Lechleitner
Fachgebiet Vermessung
Beratender Ingenieur
Langgasse 95 | 6460 Imst | Tel. 0664 3861049
info@ib-lechleitner.at | www.ib-lechleitner.at



SPEZIAL
TIEFBAU
Baugesellschaft m.b.H.



Fliesen Bock
Fliesen wie du sie magst
Marcel Bock
Tel. 05442 / 61 222
Fax: 05442 / 61 222-15
Handy: 0664 / 81 88 758
Mail: info@fliesenbock.at
Hasliweg 4e
6500 Landeck/Tirol



harald kröpfl
architekt
staatlich befugter und beeideter ziviltechniker
t+43(0)544263448 | 6500 landeck | www.arch-kroepfl.at

METALLBAU

Michael Stanca
GARAGENTORE - GELÄNDER
VORDÄCHER - TREPPENBAU
CARPORT - TORE - BALKONE
6430 Ötztal Bhf. • Riedernstraße 31
Tel. 0676 / 97 68 308 • info@metallbau-stanca.at



optimierte Bauweise und eine perfekt durchdachte Flächennutzung, dank Planer DI Harald Kröpfl und seinem Team, gelang es einmal mehr, ein modernes Mehrfamilienhaus höchster Bauqualität zu schaffen.

„Auf dem Grundstück stand zuvor eine alte Fabrikshalle. So gab es keine Versiegelung von Grünflächen, sondern es entstand ein Mehrwert für die nächsten Generationen. Die Herausforderungen beim Bau waren die Lieferengpässe wegen der Corona- und Ukrainekrise. Be-

sonderer Wert wurde auf die Nachhaltigkeit gelegt. Durch die Loxone-Steuerung kann effizient geheizt werden. So entstehen über das gesamte Jahr geringe Betriebskosten“, erklären die beiden Geschäftsführer Johannes Flür und Lukas Felbermayer.

Die zwölf Einheiten mit 56 bis 90 Quadratmetern erstrecken sich über drei Stockwerke, alle Einheiten verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse, die beiden unteren Einheiten über eine Gartenanlage. Die Niedrigenergiebau-

weise (Photovoltaik und Smart-Home-Steuerung mit Loxone), das moderne Heiz-Kühlsystem durch eine Wärmepumpe und die großzügige Tiefgarage sprechen für sich. Einmalig ist auch die digitale Postbox am Hauseingang der Firma Renz. Das System vereint den Briefkasten mit einer digitalen Klingel, einem digitalen Namensschild und einer digitalen Zugangskontrolle. Sogar Lebensmittel können hinterlegt werden. Der Bauträger möchte sich hiermit bei allen ausführenden Firmen recht herzlich bedanken und wünscht den Eigentümern viel Freude mit ihrer neuen Immobilie. (Novi)

Weitere Information zum Bauträger finden Sie auf www.ffbau.at oder via E-Mail an office@ffbau.at




MAURER+WALLNÖFER

> baumeister
 > zimmermeister
 > bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
 industriestraße 2
 tel 05266 / 8911-0
 fax 05266 / 8911-24
 office@mw.co.at

www.mw.co.at



■ FENSTER ■ TÜREN ■ WINTERGÄRTEN
 ■ SONNENSCHUTZ ■ RENOVIERUNG

Haiming • T +43 (0) 5266 88564 zp-system.at

WIR GRATULIEREN ZUM FERTIGGESTELLTEN PROJEKT



www.sgg-tirol.at



Immobilienentwicklung

Beim Schellerlaufen in Nassereith präsentierte sich ein ganzes Dorf einmal mehr von seiner glanzvollen Seite



1



2



3



4



5



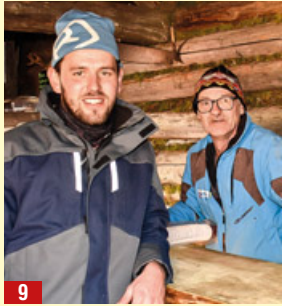
6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16

Sie gehört zu den traditionsreichsten und farbenprächtigsten Bräuchen im Alpenraum. Das alle drei Jahre stattfindende Schellerlaufen in Nassereith besticht vor allem durch seine ausdrucksstarken geschnitzten Masken und den aus glanzvoller Seide genähten Gewändern und Kostümen. Heuer meinte es der Wettergott mit den Bären, Rollern, Schellern, Spritzern, Hexen, Sacknern, Schnöllern, Karnern und anderen Figuren besonders gut. Mehr als 7000 Besucher genossen bei strahlendem Sonnenschein das rituelle Schauspiel der zirka 450 aktiven Teilnehmer, die auch am Montag bei der „wilden Fasnacht“ noch gut gelaunt in die impuls-Adabei-Kamera lachten.

1 Sichtlich zufrieden zeigten sich **Markus Ruepp, Andreas Hammerle und Stefan Falbesoner** von der Hexengruppe.

2 Der Dorfplatz war am Montag blitz und blank geputzt. **Niklas Doblander** und sein Sohn **Emil** fuhren bereits in aller Herrgottsfrüh mit dem Kehrswagen.

3 „So ein Kindergarten“ hieß einer der prächtigen Wagen. **Johannes Kirschner, Patrik Hammerle und Daniel Hammerle** mimten bei der Fasnacht so richtig brave und folgsame Kinder.

4 Auch **Stefan Mang, Dietmar Kohlweg und Markus Schönherr** schlüpften in die Rolle von Kindergartenkindern.

5 **Klaus Zimmermann, Hans Kirschner und Stefan Hammerle** freuten sich am Montag Vormittag auf das bunte Treiben der wilden Fasnacht.

6 **Michael Zimmermann und Philipp Mang** vom Buschenschank-Wagen feierten mit dem Scheller **Markus Krabichler** und dem Roller **Philip Neururer** ihren Auftritt.

7 Auch die beiden Wagenbauer **Jörg Unterlechner und Thomas Zimmermann** genossen den Tag nach der großen Fasnacht.

8 **Josef Schönherr und Stefan Huber** vom Buschenschank-Wagen servierten guten Wein, aber auch Bier, Schnaps sowie Schmalzbro-

te mit Käse und Speck. 9 **Florian Huber und Stefan Röck** säuberten den Wagen der Moosmandle, in dessen Bar es auch am Montag noch hoch her ging.

10 Die Karnergruppe mit **Marcel Gstrein, Marco Zauner, Markus Zauner, Mike Zauner, Mark Zauner** und **Benjamin Falbesoner** gehören zu den zentralen Figuren der Nassereither Fasnacht.

11 **Gundhart Gstrein** bewachte als Polizist das „Poppele“ der Karner, dargestellt von **Nino Zauner**.

12 **Markus Zauner jun.** beim Flirten mit der frivolen Karnerdame, die sich in Gestalt von **Gerald Auer** in die hautenge Kleidung zwang.

13 In der Karnerstube s'Huamatle hatte **Thomas Volgger** als Wirt am Montag alle Hände voll zu tun, um den Durst der Gäste zu stillen.

14 **Ernst Mair**, der den Mozart verkörperte, wurde von seiner Tochter **Katrin Mair** beim Einkleiden unterstützt.

15 Der Physiotherapeut **Robert Weber** von der Karner-Gruppe freute

sich mit den Komitee-Mitgliedern **Roland Bolterl, Andreas Strele und Herbert Scheiber** über eine sehr gelungene Fasnacht.

16 **Laura Wallas** half beim Schminken der Masken, wofür sich **Pavillon Helmut Gapp** am Montag bei der wilden Fasnacht herzlich bedankte.

Caritas
Wir helfen.

Not ist kein Kinderspiel.

Ihre Spende lindert das Leid von Kindern in Not.
www.caritas-tirol.at

Danke.

Spendenkonto IBAN: AT79 3600 0000 0067 0950

MICHELUZZI

Bodenleger:in

Maler:in

VERSTÄRKE UNSER TEAM im Großraum Innsbruck, Imst und Landeck.

Jeder 2. FREITAG ist Dein FREI-TAG! (Ausnahmen sind möglich.)

+43 5474 5231 • info@micheluzzi.com

Als Touristen noch Ansichtskarten verschickten

Hannes Faimann zeigt im Landesarchiv historische Bilder von Obsteig

Ein Tatkräftiger kehrt zu seinem Tatort zurück. Unter dem schlichten Titel „Gruß aus Obsteig“ zeigt der 69-jährige Hannes Faimann an seinem ehemaligen Arbeitsplatz, dem Tiroler Landesarchiv, rund 150 alte Ansichtskarten aus seiner Wahlheimat, die teilweise mehr als 100 Jahre alt sind. Der gebürtige Niederösterreicher hat mehr als 40 Jahre lang tausende Akten gestapelt und geordnet. Diese Profession und Leidenschaft setzt er im „Unruhestand“ als Dorfchronist und Gemeindereporter fort.

„Viele junge Leute können sich das heute gar nicht mehr vorstellen. Reisende vermittelten jahrzehntelang den Daheimgebliebenen auf Ansichtskarten Eindrücke ihrer Urlaubsorte. Heute macht man am Handy selbst Fotos und verschickt diese über SMS, E-Mail oder WhatsApp. Das geht natürlich unglaublich schnell. Aber die Momentaufnahmen eines Augenblicks waren früher wohl schöner. Und die Qualität der Bilder jedenfalls ästhetischer“, sagt der Sammler, der sich darüber freut, dass er ausgerechnet an seiner langjährigen Dienststelle, dem Gedächtnis des Landes, den Besuchern die Möglichkeit geben darf, sich vom Wandel eines Dorfes „mehr als nur ein Bild zu machen“.

Emotionale Bilder

Während Faimann einst im Archiv vorwiegend behördliches Schriftgut für die Nachwelt erhalten hat,



Alte Postkarten ausgedruckt auf großen Bildtafeln. Hannes Faimann zeigt im Landesarchiv unter dem Titel „Gruß aus Obsteig“ rund 150 historische Ansichtskarten aus seiner Wahlheimat.

Foto: Eiter

dokumentiert er jetzt als Chronist und Schreiber für die Dorfzeitung das aktuelle Geschehen. „Wer Gegenwärtiges für die Zukunft speichert, befasst sich dabei zwangsläufig mit der Vergangenheit“, sinniert Hannes, der sich bei seiner Arbeit in Obsteig über ein starkes Team mit großer Lust für die zeithistorische Arbeit freuen darf. „Es geht dabei nicht nur um die beeindruckenden Bilder des frühen Tourismus, die uns Gasthöfe, Landschaften und andere zum Detail bereits verschwundene Sehenswürdigkeiten zeigen. Es geht auch um Sprache wie die Mundart und ähnliche Themen, die durch unser Hobby in Büchern und auch im Internet ihren dauerhaften Niederschlag finden“, betont Faimann, der seine im Foy-

er des Landesarchivs ausgestellten Fotos nicht nur zeitgemäß auf großen Bildtafeln präsentiert, sondern zusammen mit seinen Kollegen auch ein Buch zur Ausstellung drucken ließ, das im Gemeindeamt erhältlich ist.

Viele Tonnen Papier

Privat entspricht Faimann nicht dem üblichen Bild eines langjährigen Beamten. Der im Weinviertel als jüngstes von vier Kindern eines Postbeamten und einer Kindergärtnerin wohl behütet aufgewachsene Hannes begann seine Berufslaufbahn als Erzieher. Als solchen verschlug es ihn schon im April 1974 nach Volders. Bereits ein Jahr später wechselte er ins Landhaus in die damalige Dokumentationsstelle. Im Archiv war er

jahrelang als Außendienstmann für die aktenabliefernden Stellen wie Bezirkshauptmannschaften, Gerichte und andere Behörden zuständig. „Da haben meine Kollegen und ich oft über die Jahre hinweg tonnenweise Papier geschleppt. Am Ende meiner Laufbahn hat sich das im wahrsten Sinn des Wortes erleichtert, weil heutzutage die meisten Akten elektronisch archiviert werden“, erinnert sich Hannes an seine mehr als 40-jährige berufliche Tätigkeit.

Fan von Schildkröten

Seinen Hang zum Langlebigen beweist auch sein seltenes Hobby, das Halten von Schildkröten. Hannes freilich legt trotz Ruhestand ein anderes Tempo als seine Tiere an den Tag. Fotografieren, Schreiben und Organisieren hält den Vater zweier erwachsener Söhne auf Trab. Sein Interesse gilt dem Dorfgeschehen. Außerdem engagiert er sich über die Vinzenzgemeinschaft für Flüchtlinge. Gemeinsam mit seiner zweiten Frau Erika hält er sich beim Wandern, Radfahren, Langlaufen, Skifahren und Tourengehen fit. Neben den Wasserschildkröten – sein Gartenteich ist quasi sein Lebensbiotop – betreut er auch Schafe, die er bei einem Bauern eingestellt hat. So richtig in Fahrt gerät Hannes Faimann beim Holzen. „Unser Papa hackt, spaltet und schlichtet mit Leidenschaft“, verrät sein ebenfalls im Landesdienst tätiger Sohn Fabian. (me)

Von Ladis hinaus in die weite Welt

London, Madrid, Mailand, New York, Simon Hafeles Kunst ist international gefragt

Schon als Kind bedurfte der 1985 in Zams geborene Simon Hafele seitens seiner Eltern keiner speziellen „Unterhaltungstherapien“. Er wusste sich selbst zu beschäftigen. Mit Farbstiften, Farben jeglicher Art und Papier verlor er sich in seiner eigenen bunten Welt. Aufgewachsen in Ladis ging es aber schon in jungen Jahren hinaus in die Welt.

Nach dem Volksschulbesuch in Ladis und dem Hauptschulabschluss in Prutz besuchte der inzwischen weltweit agierende Künstler von 2000 bis 2004 die Schnitzschule Elbigenalp. Dort konnte er, wie er sagt, nicht nur seine kreative Ader ausleben, sondern sich auch sehr viel handwerkliche wie technische Fähigkeiten aneignen. Vergolden, Restaurieren und Schildermalen waren Teil seiner Ausbildung.

Geld verdienen, um zu reisen

Nach Abschluss der Schnitzschule waren es für drei, vier Jahre zwei Dinge, die seinen Lebensrhythmus bestimmten: das Reisen und das Geldverdienen für das Reisen. Das mit dem Geld realisierte er mit der künstlerischen Ausgestaltung von Wellness-Oasen in verschiedenen Hotels im Ötztal. Für das Reisen nahm er allerdings weitere Wege in Kauf. Indien, Thailand, Laos, Kambodscha waren seine bevorzugten Destinationen. Jeweils mehrmonatige Aufenthalte mit dem damit verbundenen Kennenlernen von anderen Kulturen und Menschen sollten nachhaltig seinen künstlerischen Stil prägen. Mit seiner sehr persönlichen Kunstform, dem ungemein farbenprächtigen und sehr großformatigen Psy-Pix ist er seit Jahren international bei Goa- bzw. Techno-Partys vertreten. „In diesem Bereich habe ich mir zweifellos einen Namen gemacht. Veranstalter weltweit setzen auf meine Ideen, die aufgrund ihrer Dimension für bis zu zehntausend Besucher oft monatelange Planung und Vorbereitungen mit sich bringen. Vor Ort bedarf es dann eines großen Teams, meine Entwürfe zu reali-



Simon Hafeles erste Ausstellung 2015 im Rahmen der Veranstaltung Graffiti & Unplugged im Schloss Siegmundsried in Ried.

Foto: Hauser



Aufwändige Gestaltung für eine Open-Air-Veranstaltung.

Foto: Hafele

sieren.“ In Europa wurde er so gut wie in alle Länder eingeladen. Auch in Brasilien oder Israel gastierte er mit seinen Kreationen. Bei Indoor-Veranstaltungen in Freiburg, Karlsruhe oder Zürich werden demnächst jeweils zweibis dreitausend Besucher im Ambiente seiner Werke Partys feiern. Beim Antaris Festival im Juni in Gollenberg nahe Berlin, mit meh-

reren tausend Besuchern, ist er auch heuer wieder vertreten. In dieser Sparte der Kunst hat sich Simon Hafele weit über die Grenzen hinaus einen Namen gemacht, auf einem anderen Gebiet, dem des internationalen Galeriebetriebes, ist er dabei Fuß zu fassen. „Ich darf mich glücklich schätzen, dass es bereits in London, Mailand, Madrid und auch schon New York

Kuratoren gibt, die sich für meine Öl- bzw. Acrylbilder interessieren. Aktuell bin ich bei der Art Station Madrid vertreten, wo Kunst in den U-Bahn-Stationen präsentiert wird.“ Die nächste Station ist die Tokyo Tower Art Fair im März, im Mai ist ein „Heimspiel“ in der Galerie Winkl-Prutz angesagt. Im Herbst ruft New York mit einer Solo-Ausstellung in der Artifact Gallery. Preise und Auszeichnungen für seine Werke gab es inzwischen schon mehr als zehn aus den USA, Großbritannien, Spanien oder Italien.

Keine wirklichen Vorbilder

Befragt zu seinen Vorbildern bzw. zu seinen Quellen der Inspiration erklärt Hafele: „Die Alten Meister schätze ich genauso wie Salvador Dali, aber konkreten Einfluss auf meine Arbeiten haben sie alle nicht. Meine Arbeiten kommen aus mir selbst, ganz intuitiv, sich auf der Leinwand entwickelnd.“ Die Absicht, besser gesagt den Wunsch, den er mit seinen Bildern verbindet, wäre der, dass der Betrachter Gefühle, die Hafele mit dem jeweiligen Werk verbindet, für sich entdeckt – eine Bewusstseinsbildung hin zu einem Gedanken der Liebe.

Langer Arbeitstag

Seine bevorzugte Technik ist die Malerei mit Ölfarben bzw. Acryl auf Leinwand. Pünktlich um acht Uhr morgens beginnt er mit dem Malen, bis zu 14 Stunden hält ihn seine Arbeit mitunter gefangen. Die Liebe zur Natur, besonders jene zu den Tiroler Bergen, findet sich in den aktuellen Bildern wieder, wenn sich etwa ein Steinbock inmitten psychedelischer Welten wiederfindet. Das tagespolitische Geschehen registriert der Künstler sehr wohl, aber in seiner Kunst will er es nicht haben. „Ich will das Positive im Menschen ansprechen, ich will bewegen, will dass die Herzen aufgehen“, so beschreibt Hafele seine künstlerische Intention. Und nächste Woche, da geht es für drei, vier Wochen nach Thailand, sein erklärtes Lieblingsland nach Tirol. (hama)



Foto: Kröpfli

Exquisite Früchte für edle Prutzer Brände

Die Destillierprodukte von „Turabauer Maass“ sind immer für eine Goldmedaille gut

maass

BRAND

Maass UdM

Turabauer Gerhard und Matthias Maass

Kaunertalerstraße 3 | 6522 Prutz

Tel. 0664 1323361 oder 0650 9260261

info@maass-brand.at

www.maass-brand.at



Die „World Spirits Awards“ gelten bei Kennern als eine der hochrangigsten Spirituosen-Prämierungen der Welt. Wer dabei mehrfach erste Preise abräumt und Gesamtweltsieger wird, kann sich getrost als herausragender Meisterbrenner bezeichnen – wie Turabauer Gerhard Maass und sein Sohn Matthias aus Prutz. Familie Maass hat sich bereits in der fünften Generation dem hochwertigen Obstbau und der Erzeugung von edlen Destillierprodukten verschrieben. Fruchtliköre, Edelbrände und Fruchtaufstriche bilden die Kernproduktion, seit einigen Jahren finden sich im Sortiment des er-

folgreichen Familienbetriebes auch Rum, Whisky und Gin.

MARILLENKAISER MAASS

Gerhard Maass (geb. 1967) hegt und pflegt auf seinem Hof viele verschiedene Fruchtarten. Dass er trotzdem „Marillenkaiser“ genannt wird, hat einen guten Grund: Der rührige Obstbauer legte vor zwanzig Jahren in Prutz auf 6 Hektar Fläche die wohl größte Marillenplantage Österreichs mit ca. 10.000 Bäumen an. Das war riskant, hat sich aber rentiert, weil zum Brennen geeignete Marillen

Wir gratulieren unserem Partner zur Auszeichnung!

Seit 1968 fertigt Sauter Druck erstklassige Printprodukte. Von der Vorstufe, über den Druck, bis zur Veredelung garantieren wir höchste Präzision.

Von der Wahl des optimalen Druckmaterials über das Layout bis zum Konzept für Ihre Printprodukte.

SAUTER DRUCK
OFFSET · DIGITAL · FLEXO

Sauter Druck GmbH
Rupert-App-Straße 6
D-88299 Leutkirch

Telefon +49 (0) 7561-82098-0
Telefax +49 (0) 7561-82098-25

info@druckerei-sauter.de
www.druckerei-sauter.de

METALLBAU ECKHART

Die Vielfalt der Metalle ist unsere Leidenschaft!

Metallbau Eckhart – Günter Stöckl GmbH · Gießenstraße 4 · 6522 Prutz
Tel +43 5472 2538 · info@metallbau-eckhart.at
www.metallbau-eckhart.at



schwer zu bekommen sind. Gerhard Maass: „Bei den vielen Frostnächten und Wintereinbrüchen im Oberländer Frühling ist beim Obstbau viel Fingerspitzengefühl und Achtsamkeit erforderlich – besonders in der Königsdisziplin Marillen. Diese Eigenschaften brauchen wir auch beim Brennen. Im Prinzip ist hochwertiges Brennen wie hochwertiges Kochen mit ganz eigener Handschrift.“

SPIRIT IN DER FLASCHE

Am Turabauernhof herrscht ein ganz besonderer Spirit, nämlich Experimentierfreude und Leidenschaft für Qualität. Wie aber gelangt dieser besondere Geist in die Flaschen? Erstes Gebot nach Maass: In einen Edelbrand kommen nur edle Früchte, absolute Premiumqualität! Obst, das diese Anforderung erfüllt, gedeiht in Prutz auf fast 900 Metern Seehöhe. Die Tiroler Bergluft, kristallklares Quellwasser, geeignete Böden, viele Sonnentage auf den Hangterrassen des Oberlandes und die generationenübergreifende Erfahrung der Familie Maass liefern Früchte erster Güte. Die liebevolle und ge-

konnte Weiterverarbeitung in der hochmodernen Destillieranlage tut das Weitere dazu, um hochwertige Spirituosen zu erzeugen.

OBSTGARTEN-POTPOURRI

60 Sorten Edelbrände und ca. 30 Sorten Liköre erzeugt der Turabauer – alles echte Naturprodukte. Das kommt einem Spaziergang durch einen Paradiesgarten gleich. Neben den aromatischen Bergmarillen gewinnt man Maische aus Äpfeln, Birnen, Quitten, Schlehdorn, Trauben, Waldhimbeeren, Kirschen, Weichseln, Vogel- und Waldbeeren, Zwetschken, Spenling Wildpflaumen, Holunder, Johannisbeeren, Haselnuss und Blutorangen. Dazu kommen Bierbrand, Meisterwurz, Enzian, Zirbengeist und White Tirol Rum.

Bei den Likören steuern u.a. Moosbeeren, Preiselbeeren, Pfirsiche und Kräuter ihre wertvollen Aromen in Form von sonnengetriebenen Früchten bei. In die beliebten Frucht-aufstriche kommen Tiroler Bergmarillen, Obergrichtler Spenlinge, Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren und Preiselbeeren.





Krissmer
Wolfgang
Versicherungsagentur

Ein Leben lang gut beraten!

Kreuzgasse 17
A-6500 Landeck
Tel./Fax: +43(5442)64278
mobil: +43(0)664-1616048
office@krissmer.info
www.krissmer.info



KFZ-WERKSTATT
BUCHHAMMER & PREGENZER

Mo-Fr 8:00 Uhr - 12:00 Uhr / 13:00 Uhr - 17:00 Uhr
 Gewerbestraße 301, 6541 Tösens | +43 5477 21 577
www.bp-kfz.at





Die Gemeinschaft fördern.

So funktioniert das Prinzip Raiffeisen.
Seit 125 Jahren.



Schätze
AUS DER REGION

Auch bei uns ERHÄLTlich!



Grissemann Gesellschaft m. b. H. · Hauptstr. 150 · 6511 Zams
 Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8 - 19 Uhr, Sa. 8 - 18 Uhr



BAUT AUF IDEEN
www.swietelsky.com

Ihr regionaler Baupartner.

SWIETELSKY AG
Bruggfeldstraße 31 · 6500 Landeck



Foto: Kröpfel

maass

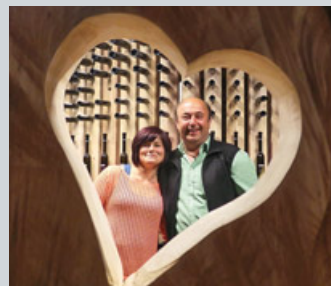
BRAND

WHISKY AUS FISSE GERSTE

Mit der speziell im Tiroler Oberland angebauten „Fisser Gerste“ wird auf dem Turahof Whisky erzeugt, der es unter die Weltbesten geschafft hat und u.a. Doppelgold bei den „World Spirits Awards“ holte. Fast zehn Jahre hat Familie Maass studiert und probiert, bis das Ergebnis passte. Gerhard Maass: „Wegen dem erhöhten Eiweißgehalt dieser traditionellen Gerstensorte mussten wir das Brennen quasi neu erfinden. Aber als Oberländer geben wir nicht so schnell auf!“ Nun wird mit Fisser Gersten-Wodka experimentiert. Dazu braucht es nicht nur Geduld, sondern auch hervorragende Kenntnisse als Edelbrand-Sommelier. Gerhard und Matthias Maass sind beide „Master of World Spirits“ – ein Diplom, das man sich in einer fünfjährigen Ausbildung hart erarbeiten muss und das ständige Weiterbildung erfordert.

VERKOSTUNG UND VERKAUF

Exzellente Könnerschaft bei Obstbau und Brennerei sind die tragenden Säulen des



Familienbetriebes. Auch bei Catering, Verkostung und Verkauf greift ein Rädchen ins andere und die Vermarktung ist professionell aufgezogen: Der stylische Schauraum am Turahof ist eine Sehenswürdigkeit. In der haushohen Zirmschnecke steckt eine unglaubliche Vielzahl an Likören und Schnäpsen, innerhalb der Schnecke verbirgt sich eine heimelige Verkostungsnische. Verstecken muss man sich beim Zuspruch zu solchen Genüssen allerdings nicht. Denn die hier offerierten Spirituosen sind weit entfernt von durchschnittlichen Konfektionsstamperln. Hier kostet man Genuss in Vollen dung. Ganz nach Maass eben!



OB RATGEBER ODER MÖGLICHMACHER.

Bei uns ist wirklich alles drin.
muellerglas.at

Müller Glas
Verpackung für Selbstgemachtes

arnold holstein
destillieranlagen

Herzlichen Glückwunsch zum Unternehmen des Monats!

Arnold Holstein GmbH · Tel. +49 7544 95280 · www.a-holstein.de

Wenn der Einkauf zum Erlebnis wird!

alpenschick

In Tannheim direkt am Ortseingang!

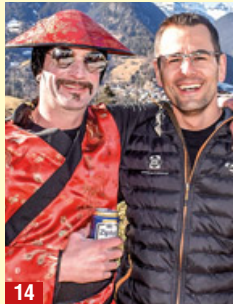
www.alpenschick.at

Gusto. Momente

Wein - Spezialitäten - Bar

Inh. Susanne Heiß · Taleweg 4 · 6533 Fiss · Tel. +43(0)664 4294977
info@gustomomente.com · www.gustomomente.com

Die Fasnacht in Wald ist am Sonntag voller Tradition, am Montag ein kunterbuntes Schabernack im Dorf



Jeder Fasnachtsbrauch hat sein ganz besonderes Eigenleben. Im zur Pitztaler Gemeinde Arzl zählenden Ortsteil Wald zelebrieren die Männer eine der ältesten und traditionsreichsten Fasnachten im Tiroler Oberland. Am Sonntag hat der farbenprächige Umzug der Rollner und Schellner, Sackner, Hexen, Spritzer, Bären samt Treiber, Waldmänner und der verkleideten Musikkapelle einen jahrzehntelang vorgegebenen Ritual folgend einen strengen Ablauf. Bei der wilden Fasnacht am Montag gibt es dann keine Regeln mehr. Da tut jeder ausgelassen, was er will.

1 Am Sonntag waren sie noch als Hexen unterwegs. Am Montag luden **Clemens Auderer**, **Herbert Raggl** und **Johannes Tschuggnall** in schrillen Kostümen zum wilden Treiben auf den Straßen von Wald.

2 **Michael Eiter**, **Mathias Köhle**, **Roland Plattner** und **Carlos Mayoral Sanes** veranstalteten eine Dart-Weltmeisterschaft un-

ter nicht unbedingt nüchternen Bedingungen.

3 Die Wagenbauer **David Tschurtschenthaler**, **Simon Neurauter** und **Rene Flir** überraschten bei der wilden Fasnacht als Klimaschützer mit scharfem Klebstoff.

4 **Raphael Flir** als Kriminalhauptkommissar und **Marco Schwarz** als Polizist verloren als Aufsichtsorgane bei der Umwelt-Demo völlig die Kontrolle.

5 Der Rollner **Martin Gabl** und sein Schallner **Maximilian Eiter** wechselte nicht ihr Kostüm. Ohne Larve karikierten sie sich am Montag von Hopfensaft unterstützt selbst.

6 Der Bildhauer und Larvenschnitzer **Benjamin Gabl** genoss die als Frauen verkleideten Rollner und Scheller **Martin Neururer** und **Christian Schuler**.

7 In Wald dürfen die Buben am Montag in die Kostüme der Rollner und Sackner schlüpfen und die Dorfbewohner einführen. Jo-

hann Gabl, **Erik Gabl**, **Dominic Eiter**, **Fabian Holzer**, **Leo Gabl** und **Felix Schulz** gehörten am Sonntag zur Hexenmusik.

8 Auch die Feuerwehr – im Bild **Stefan Flir** – stand bei der Fasnacht in Wald beim Verkehrsdienst im Dauereinsatz.

9 Ausgelassen am Fasnachtswagen: **Mathias Eiter**, **Lorenz Schuler** und **Benny Gabl** heizten bei Disco-Musik lautstark die Stimmung an.

10 Männer in Frauenkleidern hatten bei der wilden Fasnacht Hochsaison. **Elias Schwarz**, **Markus Gabl** und **Diego Mayoral** entpuppten sich als trinkfeste Damen.

11 **Aron Waldner** und **Jonas Flir** waren am Sonntag als Mohrenspritzer und Bauernsackner unterwegs. Am Montag erinnerten sie eher an Teilnehmer an der Loveparade.

12 Auch die jungen Mädels im Dorf genossen das bunte Treiben. **Johanna Gastl** und **Marina Raggl**

versteckten ihre trüben Augen unter Sonnenbrillen.

13 Ein Schallner präsentierte stolz seine überdimensionalen Glocken. **Manfred Flir** schützte sich mit einem Stiegl-Hut vor den frühlinghaften Sonnenstrahlen.

14 **Haggi Flir** verkleidete sich als Chinese, sein Freund **Johannes Raich** genoss das montägliche Treiben im zivilen Outfit.

15 Die Walder Musikanten gingen bei der Fasnacht als Weinbauern. Am Montag erinnerten sie an einen Musikausflug aus dem Jahre 1980. **Alexander Flir**, **Florian Seelos**, **Thomas Schwarz** und **Gottfried Gabl** ließen sich vor einem alten Foto abknipsen.

16 Heiterkeit bis zur Heiserkeit! Die Laberasänger **Reinhard Fritz**, **Marco Eiter**, **Markus Schuler**, **Karl Flir** (hinten), **Hans Tschurtschenthaler**, **Wolfgang Flir**, **Peter Neurauter** und **Othmar Flir** mussten laufend ihre Kehlen ölen.

Lehrlings-Tipps der AK

Der Start in das Berufsleben bzw. in eine Lehre ist bei jungen Menschen mit vielen Fragen verbunden. Die Arbeiterkammer Tirol ist mit ihrer Jugend-Abteilung ein kompetenter Ansprechpartner. Auch auf der Homepage der AK Tirol gibt es wertvolle Tipps zum Thema Lehre.

Wer sich für eine Lehre interessiert, sollte sich vor allem das Berufsbild genau anschauen. In diesem ist aufgelistet, welche Fertigkeiten und Kenntnisse ein Lehrling während seiner Lehrzeit im Betrieb erlernen muss.

Falls es trotzdem nicht passt, sieht der Gesetzgeber eine dreimonatige Probezeit vor. Innerhalb der Probezeit kann sowohl der Lehrberechtigte als auch der Lehrling das Lehrverhältnis jederzeit ohne Angabe von Gründen lösen. Die Auflösung muss jedoch schriftlich erfolgen!

Empfohlen wird allen Lehrlingen, ihre Arbeitszeiten lückenlos aufzuschreiben. Sollte es einmal Probleme geben, sind diese Arbeitszeitaufzeichnungen sehr hilfreich.

Förderungen nützen!

Um die Lehrlingsausbildung allen

Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen und noch attraktiver zu machen gibt es in Tirol zahlreiche Förderungen.

Die Begabtenförderungen des Landes Tirol steht Lehrlingen mit besonderen schulischen und betrieblichen Leistungen zu und kann beim Amt der Tiroler Landesregierung beantragt werden. Dort gibt es auch die Ausbildungsbeihilfe des Landes Tirol für Lehrlinge aus Familien mit niedrigem Haushaltseinkommen. Diese beträgt 100 Euro pro Monat. Lehrlinge, deren Eltern AK-Mitglied sind und über ein geringes Haushaltseinkommen verfügen, können auch um die Lehrausbildungsbeihilfe der AK Tirol ansuchen. Diese beträgt abhängig vom Familieneinkommen zwischen 350 und 800 Euro pro Ausbildungsjahr. Der Antrag kann bei der Bildungsabteilung der AK Tirol, vom 1.9.–31.8. des Ausbildungsjahres eingebracht werden.

Und auch für den Fall, dass es in der Berufsschule einmal nicht so klappt, stellt die AK Tirol Gutscheine für Gratis-Nachhilfe in Mathematik, Englisch und Angewandter Wirtschaftslehre zur Verfügung.

Fehlende Lehrlinge bleiben großes Problem

Die Hürden von fehlendem Personal sind nicht neu. Mit mehr Förderungen erwartet man sich einen Aufschwung in der Lehrlingsausbildung. Hier ist die Politik weiterhin gefragt.

„Viele Eltern geben im Zweifel immer noch einer schulisch-akademischen Ausbildung den Vorrang. Eine Lehre wird nach wie vor hauptsächlich als Arbeit gesehen – aber eine Lehre ist vor allem eines: eine Top-Ausbildung. Das Image der Lehre hat sich in den vergangenen Jahren zwar massiv verbessert, ist aber noch nicht dort, wo es sein müsste“, sieht WK-Lehrlingskoordinator David Narr die Hauptsache für die aktuelle Situation. So müsse auch mit weiteren Forderungen die Attraktivität eines Lehrberufes aufgebessert werden.

Fahrtkostenzuschuss

Attraktive Öffi-Angebote wären

diesbezüglich sehr zu begrüßen, dennoch werden Lehrlinge, die den Berufsschulbesuch in einem anderen Bundesland absolvieren, benachteiligt, betont WK-Präsident Christoph Walser. „Die mehr als 600 Lehrlinge, die eine Berufsschule in einem anderen Bundesland absolvieren, kommen noch immer nicht in den Genuss von Angeboten wie dem LehrPlus-Ticket. Und sind damit trotz Vorteils card oder Fahrtbeihilfe mit erheblichen Mehrkosten konfrontiert.“

Dazu der Lehrlingskoordinator: „Unser Vorschlag für ein bundeslandübergreifendes Lehrticket wären deshalb reduzierte Klimaticketpreise mit den Verkehrsverbünden der Bundesländer für die Strecke Wohnort – Berufsschule, zeitlich begrenzt auf zehn Wochen oder der Lehrling trägt einen geringen Selbstbehalt. Damit wäre eine Gleichbehand- ➤

Wer hilft mir bei allen Fragen zu Aus- und Weiterbildung und Karriere?

Da gibt's doch was von der AK ...

EXAKT

AK Jugend-Hotline:

0800 / 22 55 22 - 1566 · ak-tirol.com





Präsident Christoph Walser (l) und Lehrlingskoordinator der WK Tirol David Narr.
Foto: WK Tirol/ Die Fotografen

lung aller Lehrlinge gegeben.“

Erfolgsprämien

„Ein großer Wunsch von uns wäre zudem eine Erfolgsprämie für ausgezeichnete Absolventen von Meister- und Befähigungsprüfungen“, erklärt Narr. Meister und Befähigungsprüfungen werden meistens von Personen abgelegt, die sich nach einer Lehrabschlussprüfung beruflich höherqualifizieren möchten. Die derzeit vom Land Tirol ausgelobte „Update-Förderung“ unterstützt Personen,

welche sich durch Kursmaßnahmen aus- bzw. weiterbilden und somit beruflich höher qualifizieren, im Ausmaß von bis zu 3.500 Euro. „Personen, die sich anschließend entweder zur Meisterprüfung oder einer Befähigungsprüfung anmelden, haben entsprechende Prüfungstaxen zu entrichten. Diese werden von der angesprochenen Update-Förderung jedoch nicht erfasst. Die vorgeschlagene Prämie soll diese Kosten pauschaliert abdecken bzw. auch darüber hinausgehen und vom Prü-

fungserfolg abhängig gemacht werden. So bietet sie einen zusätzlichen Anreiz, noch mehr Einsatz bei der Aneignung fachspezifischer Fertigkeiten und Kenntnisse zu zeigen.“ Bezugnehmend auf diesen Umstand wird angeregt, eine weitere Förderung des Landes Tirol zu installieren.

Staatssekretär

Gelöst werden könnte dieses Problem auch mit der Bestellung eines Staatssekretärs für duale Ausbildung. „Ausgestattet mit entsprechender Kompetenz und Etat könnte diese Stelle als Treiber bundesweiter Projekte und Koordination der Bundesländer agieren“, fordert Lehrlingskoordinator Narr. „Ein Staatssekretär für duale Ausbildung sollte und könnte sich auf höchster politischer Ebene für alle untenstehenden Ungerechtigkeiten einsetzen und würde die Wichtigkeit der dualen Ausbildung unterstreichen.“ Denn die Einrichtung eines Staatssekretariates für die duale Ausbildung beim Wirtschaftsministerium würde die Wichtigkeit dieser „Fachkräfteschmiede“ unterstreichen und den vielen Worten auch Taten folgen lassen. So müsse auch die Lehrlingsausbildung der neuen Arbeitswelt angepasst werden, erklärt Präsident Walser: „Stellt ein Lehrbetrieb auf eine 4-Tage-Woche um, ist das für den Jugendlichen nicht möglich. Diese dürfen maximal 9 Stunden pro Tag arbeiten. Diese Situation muss den neuen Anforderungen des Marktes angepasst werden.“

WK forciert Lehre

Die Wirtschaftskammer sieht sich als Unterstützer der Lehre und trägt mit laufenden Kampagnen zur Steigerung des Images bei. „Wir forcieren die Aufwertung des berufspraktischen Bildungsweges und fordern, dass mit der dualen Ausbildung die höchsten Qualifikationsstufen im Nationalen Qualifikationsrahmen erreicht werden können. Es ist bereits vieles in dieser Richtung passiert – das Ziel ist die völlige Gleichwertigkeit mit dem schulisch-akademischen System“, so Walser. Die WK Tirol und ihre Bezirksstellen können auch als Anlaufstelle auf der Suche nach Praktika genutzt werden, so der Präsident.

ARBEITE NIE, NIE, NIE IN DER GASTRONOMIE

Logisch, es gibt einige gute Gründe, warum man die Finger vom Hotel und Gastgewerbe lassen sollte. Die Arbeitszeiten, pöbelnde Gäste, durchgelatschte Schuhe, vielleicht eine negative Erfahrung, und, und und....

Aber es geht auch anders. Schnell wirst Du Teil eines jungen, motivierten Teams, lernst nette Gäste kennen, bekommst direkte Bestätigung für gute Arbeit, eine ordentliche Bezahlung, leckeres Essen, geregelte Arbeitszeiten, einen feinen Rückzugsort ganz für Dich allein und arbeitest da wo's einfach schön ist, nämlich bei uns im Hotel Sonnblick im Pitztal, mit direktem Blick auf den schönsten Talabschluss der Welt.

WE

WANT

YOU

WIR SUCHEN KOLLEGEN

- die gerne im Team arbeiten
- die gerne selbstständig denken und handeln
- die positiv gestimmt sind und sich vorstellen können in der Gastronomie Karriere zu machen
- die einen guten Ehrgeiz haben

Du bist noch auf der Suche nach einer Lehrstelle, einem Praktikumsplatz oder möchtest Dir in den Ferienzeiten etwas Taschengeld dazuverdienen?
Dann lass uns gemeinsam durchstarten. Gerne stehen wir Dir für weitere Fragen persönlich oder telefonisch zur Verfügung.

Wir freuen uns sehr darauf Dich kennenzulernen

**** Hotel Sonnblick

Alexandra und Willi Rainer

Plangeross 45, 6481 St. Leonhard im Pitztal

Tel: +43 5413 86204 | info@sonnblick-pitztal.at | www.sonnblick-pitztal.at

PITZTAL

DAS DACH TIROLS

Lehre mit Leidenschaft!

Wir bieten ab kommender Saison Lehrstellen (m/w/d) als:

Restaurantfachmann

Koch

Hotel- & Gastronomieassistent

DEIN LEHRBETRIEB

Wir sind ein kleines 4**** Hotel im Herzen von Nauders.

Dein Arbeitsumfeld ist sowohl unser Hotel als auch unser kleines 3 Hauben-Gourmetrestaurant s'kammerli.

Wir bieten einen abwechslungsreichen und lehrreichen Job in einem jungen und dynamischen Team.

DEINE BENEFITS

Wir legen großen Wert auf eine Top Ausbildung unserer Lehrlinge.

Ausbildungsverbünde mit Partnerbetrieben, Weiterbildungen, Möglichkeit für Wettbewerbe und individuelles Lernen im Betrieb machen Dich zu einer TOP Fachkraft im Tourismus. Immer mit Spaß an der Arbeit, Wertschätzung & Motivation.

DEINE ANFORDERUNGEN

Motivation & Lernbereitschaft.

Wir geben gerne unser Wissen weiter, immer unter der Voraussetzung, dass Du WILLST. Zeig uns, dass du bereit bist, immer besser zu werden und nicht nur bei der Arbeit bist, um deine Stunden abzuarbeiten.

Komm in unser Team und werde Teil unserer Erfolgsgeschichte.



Alpen Comfort Hotel Central | Unterdorfweg 196 | 6543 Nauders | T +43 5473 872210 | info@hotel-central.at | www.hotel-central.at

Central
DAS ALPEN-COMFORT-HOTEL
★★★★
ein Stück vom Glück!

s'kammerli
mm



Suppe, Fleisch, Fisch und Vegetarisches

Der Haiminger Mario Neurauder zaubert täglich hunderte Menüs auf den Tisch

Regional. Saisonal. Kalorienbewusst und vitaminreich. Innovativ. Gesund und reich an Nährstoffen. Diese Philosophie des Kochens lebt der 40-jährige Mario Neurauder von Montag bis Freitag in zwei von der Hypobank geführten Gastronomiebetrieben in Innsbruck. In der Betriebskantine gegenüber dem Cineplexx und im Restaurant am Boznerplatz verköstigt der Haimingerberger zu Mittag regelmäßig bis zu 400 Leute. Koch ist für den sympathischen Oberländer nach wie vor sein Traumberuf.

Mario ist der lebende Beweis für eine gelungene Karriere mit Lehre. Nach der Volksschule am Haimingerberg, der Hauptschule in Haiming und einem Jahr Handelsschule in Imst erlernte er seinen Beruf beim damals von Alois Neurauder, Peter Neurauder und Günter Höpperger geführten Föhren-

hof in seiner Heimatgemeinde. Danach wechselte er nach Innsbruck, wo er im Kongresshaus sein Handwerk in einer Großküche weiter entwickelte. Bei der Catering-Firma von Peter Leingartner in Völs perfektionierte Neurauder sein Können bei Firmenevents und privaten Feiern. Seit 15 Jahren arbeitet er bei der Hypo-Bank, wo er mittlerweile vom Koch zum Geschäftsführer und Chef von 15 Mitarbeitern aufgestiegen ist.

Heimische Lebensmittel

„Das Schöne an meinem Job ist die Tatsache, dass ich bei der Organisation der Küche, bei der Planung der Menüs und der Zubereitung der Speisen zusammen mit meinem Team immer wieder Neues in die Töpfe zaubern darf. Das Essverhalten der berufstätigen Menschen hat sich in den vergangenen Jahren sehr verändert. Egal ob Vegetarier, Veganer oder Allergiker – bei uns werden alle Wün-

sche der zeitgemäßen Ernährung erfüllt“, betont der Leiter des Betriebsrestaurants, der beim Einkauf auf regionale und saisonale Produkte schaut. „Wir haben Äpfel aus Haiming, Kartoffel aus Silz und auch das Gemüse und das Fleisch von Tiroler Bauern. Bis auf wenige Ausnahmen wie Pommes frites kommen bei uns so gut wie keine Fertigprodukte mehr in unsere Pfannen“, verrät Mario, der für die Mitarbeiter der Bank und Vertragspartner wie das Land Tirol oder das Rechenzentrum täglich mindestens vier Menüs zubereitet.

Schmackhafte Kost

„Im Normalfall gibt es bei uns zwei Gerichte mit Fleisch, eines mit Fisch und ein bis zwei vegetarische Speisen. Dazu wahlweise Suppe, Salat vom Buffet und Süßes für den Nachtisch. Im Jahreschnitt verköstigten wir an Werktagen 100 Leute am Boznerplatz und 250 Gäste im Stammhaus“,

berichtet Neurauder, der als passionierter Jäger auch liebend gerne Wildfleisch verarbeitet. Auch Hausmannskost darf natürlich nicht fehlen. Dabei greift der zweifache Vater nicht selten auf Rezepte seiner Oma Edeltraut Prantl zurück, die einst am inzwischen geschlossenen Gasthof Bergland am Haimingerberg die Gaumen der Einheimischen verwöhnte. Sein ganzes Können ausleben kann Mario bei speziellen Feiern und Veranstaltungen seines Arbeitgebers. „Bei Weihnachtsfeiern, Jubiläen und anderen Festen werden unsere Kolleginnen und Kollegen natürlich mit ganz besonderen Schmankerln verwöhnt“, schmunzelt der Küchenchef.

Sportlich und fit

Privat genießt Neurauder, der täglich mit dem Zug zur Arbeit pendelt, im Gegensatz zu vielen Berufskollegen die freien Wochenenden. Diese nutzt er zusammen mit



We Want You (m/w/d)
Mach Deine Lehre im Alpenhotel Ammerwald

HOTEL- UND GASTGEWERBEASSISTENT/IN
RESTAURANTFACHMANN/FRAU
KOCH/KÖCHIN
GASTRONOMIEFACHMANN/FRAU

Unsere Benefits:

- Eine abwechslungsreiche, spannende Ausbildung in einem Hotel mit dem Prädikat „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ in traumhafter Umgebung
- Lehrlingsentschädigung nach österreichischem Kollektivvertrag
- Verpflegung und Unterkunft werden Dir im neu errichteten modernen Personalhaus kostenlos zur Verfügung gestellt
- kostenfreie Ausstattung an Berufsbekleidung
- Gute Hotelkonditionen für Dich und deine Familie

Alpenhotel Ammerwald
Ammerwald 1 ■ 6600 Reutte
Bewerbung an:
Frau Martina Kubis
martina.kubis@bmw.de




Lehrstelle gesucht?

Wir bieten eine Ausbildung zum/zur Hotel- und GastgewerbeassistentIn ab Juni, Juli oder August 2023

Dabei lernst Du alle wichtigen Abteilungen eines Hotelbetriebs kennen, wobei der Fokus auf der kaufmännischen Ausbildung (Front Office, Rezeption, Marketing & mehr) liegt. Die gastronomische Ausbildung (Service, Küche) ist ebenfalls ein wichtiger Teil der Lehre.

alle Infos:  *Scan me!*



Ein Koch aus Leidenschaft. Mario Neurauder serviert als Geschäftsführer der Hypo-Gastro ein Kantinenessen auf Sterne-Niveau. Foto: Eiter

seiner Frau Bianca, die am virologischen Institut der Universität arbeitet, seinem neunjährigen Sohn Santino und der vier Monate alten Tochter Stella so oft es geht in der freien Natur. Der leidenschaftliche

Sportler hält sich beim Mountainbiken, Skifahren und Tourengehen fit. Und er schaut dabei auch privat auf eine ausgewogene, energiestoffreiche und gesunde Ernährung. (me)

Du hast Spaß am Umgang mit Menschen, bist interessiert, offen und suchst einen Beruf mit internationaler Perspektive?

Dann bist Du bei uns herzlich willkommen!

Wir stellen ein:

Lehrlinge

HGA
Restaurantfachmann / -fachfrau
Koch / Köchin

Bock auf schrofenstein?

Dann melde Dich bei Alexandra!
team@schrofenstein.at

schrofenstein
Hotel Schrofenstein Betriebs GmbH & Co. KG
A-6500 Landeck • Malserstraße 31
Telefon: +43 5442 62395 • team@schrofenstein.at



Lukas und Michaela Gleirscher

Das haldensee - Naturerlebnis- und Wellnesshotel liegt direkt am gleichnamigen See im Tannheimer Tal.

Das neu erbaute **4-Sterne-Hotel nur für Erwachsene** hat 2019 seine Pforten eröffnet und bietet 60 Zimmer und Suiten mit Blick auf den See und die Berglandschaft. Um exklusiv auf die Wünsche der ca. **120 Hausgäste** eingehen zu können, wird bewusst auf ein öffentliches à-la-carte-Restaurant verzichtet.

Das Thema Natur zieht sich durch alle Bereiche des Hotels und findet sich in der Bauweise, dem Interieur, im Wellnessbereich, der Kulinarik sowie dem abwechslungsreichen Aktivprogramm wieder.

NaturTalente gesucht



Neues zieht besondere Menschen an. Vielleicht auch dich?

Wir suchen Menschen, die von Natur aus neugierig sind, ihren Job mit Liebe und Überzeugung ausfüllen und spannende Aufgaben suchen.

Neues Hotel nur für Erwachsene direkt am See

- Teamgeist, kollegialer Umgang, Zusammenhalt ist für uns selbstverständlich
- Ganzjahresstelle, Arbeitstage pro Woche individuell nach Vereinbarung (max. 5 Tage pro Woche)
- Individuelle Einschulung
- Auch Wieder-, Berufs- und QuereinsteigerInnen sind herzlich willkommen
- Top moderne Arbeitsplätze

www.haldensee-hotel.com/karriere
Tel. +43 5675 20727

Möchtest du Teil unseres Teams sein?
Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

Alle offene Stellen
und ausführliche
Infos unter



Tirol fördert überbetriebliche Lehrausbildung

Land stellt im Jahr 2023 rund 1,4 Millionen Euro Unterstützung bereit

Für Jugendliche, die eine Lehre machen möchten, aber keinen passenden Lehrbetrieb finden, besteht die Möglichkeit, eine überbetriebliche Lehrausbildung zu absolvieren. Der Unterschied zur herkömmlichen Lehrausbildung: Der Ausbildungsvertrag wird nicht mit einem Lehrbetrieb, sondern mit einer Ausbildungsstelle abgeschlossen. Die Tiroler Landesregierung hat dazu kürzlich einen anteiligen Finanzierungsbeitrag von insgesamt rund 1,4 Millionen Euro für 2023 beschlossen.



„Die überbetriebliche Lehrausbildung ist ein wichtiges Instrument, um insbesondere sozial benachteiligte und lernschwache Jugendliche bei der Absolvierung einer Lehre zu unterstützen. Als Bestandteil der dualen Berufsausbildung sowie der Ausbildungsgarantie für Jugendliche bis 18 Jahre ist die überbetriebliche Lehrausbildung

jedoch auch für Jugendliche gedacht, die beim AMS als lehrstellensuchend vorgemerkt sind, die Schulpflicht abgeschlossen haben und trotz intensiver Bemühungen keine geeignete Lehrstelle finden oder eine betriebliche Lehre abgebrochen haben“, erklärt Wirtschaftslandesrat Mario Ger-

ber und betont: „In Zeiten des Fachkräftemangels kommt es auf jede einzelne Arbeitskraft an. Im Rahmen der Fachkräfteoffensive des Landes Tirol ist es unser Ziel, möglichst viele qualifizierte junge Fachkräfte auszubilden und in Beschäftigung zu bringen. Das kommt nicht zuletzt auch dem

Wirtschaftsstandort Tirol und damit uns allen zugute.“

„Mit der überbetrieblichen Lehrausbildung erfahren sozial benachteiligte und lernschwache Jugendliche Hilfestellung und Unterstützung, um eine Lehrausbildung erfolgreich abschließen und sich am Arbeitsmarkt etablieren zu kön-



WE WANT YOU!

Starte deine Lehre bei MS Automobile oder MS Design als

- Mechatroniker/ Instandhaltung (m/w/d)
- Industriekaufmann/-frau (m/w/d)
- Kfz-Techniker (m/w/d)

Bewerbungen an Jobs@msdesign.at





Auch wir bilden jedes Jahr mehrere Lehrlinge in den Berufen Zimmermann und Maurer aus.

MAURER+WALLNÖFER

› baumeister

› zimmermeister

› bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2

tel 05266 / 8911-0

fax 05266 / 8911-24

office@mw.co.at

www.mw.co.at

KAPFERER KAPFERER

AUSBILDUNG & LEHRE

DU BIST MOTIVIERT UND DICH BEGEISTERN
KFZ & TECHNIK? DANN BEWIRB DICH JETZT ALS:

■ **KFZ-TECHNIKER/IN**

■ **LKW-TECHNIKER/IN**

■ **KAROSSERIE-
BAUTECHNIKER/IN**

BESSER -
ALS DOPPELT
SO GUT!

WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG FÜR
EINEN JOB MIT ZUKUNFT.

Bewerbung an:
INFO@KAPFERERUNDKAPFERER.AT

KAPFERER und KAPFERER GmbH & Co. KG.
6441 Umhausen - Löck 20 Tel. 05255/5218 info@kapfererundkapferer.at
WWW.KAPFERERUNDKAPFERER.AT

nen. Die vom Land Tirol bereitgestellten Finanzmittel sind hier in zweifacher Hinsicht bestens eingesetzt: Einerseits werden junge Menschen in der Ausbildung persönlich begleitet und gefördert sowie sozial integriert, andererseits wird mit dieser Initiative auch ein unverzichtbarer Beitrag für die Lehrlings- und Fachkräfteoffensive geleistet, um dem Fachkräftemangel bestmöglich begegnen zu können“, stellt Arbeits- und Jugendlandesrätin Astrid Mair ergänzend fest.

Sabine Platzer-Werlberger, interimistische Landesgeschäftsführerin des AMS Tirol, freut sich über die Initiative: „Ich bin sehr froh über die verlässliche Beteiligung des Landes Tirol. Denn seit vielen Jahren ist die überbetriebliche Lehrausbildung ein essentieller und erfolgreicher Baustein innerhalb unserer Angebote für die Tiroler Jugendlichen. 2023 stellen wir für Tirol 435 Plätze – in einer Kombination aus vorbereitenden Kursen und Lehrgängen – zur Verfügung. Unsere Erfahrung zeigt, dass bereits 60 Prozent der Jugendlichen

in der Zeit des Vorbereitungskurses in ein Lehrverhältnis bei einem Betrieb übernommen werden und 75 Prozent der Jugendlichen während und nach dem Besuch eines Lehrganges. Wir freuen uns sehr, dass wir damit einen Beitrag zum beruflichen Erfolg der teilnehmenden Jugendlichen als auch zur Verbesserung des Fachkräftebedarfs der Tiroler Unternehmen leisten können.“

Die Jugendlichen können so lange in der überbetrieblichen Lehrausbildung bleiben, bis ein regulärer Lehrplatz in einem Betrieb gefunden wird. Gelingt dies nicht, dann kann der bzw. die TeilnehmerIn auch die gesamte Lehrzeit in der überbetrieblichen Lehre verbringen und anschließend zur Lehrabschlussprüfung antreten. Die Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen werden vom AMS vergeben und finden in allen Tiroler Bezirken statt. Neben allgemeinen Lehrgängen umfassen die Inhalte insbesondere Metalltechnik bzw. Metallbearbeitung. Ein Augenmerk liegt zudem auf der integrativen Berufsausbildung.

„Hol dir deine Lehrstelle“ dein Traumberuf direkt vor der Haustüre



Bewirb dich jetzt für eine Lehre als

BODENLEGER

Wir freuen uns auf Dich...komm in unser Team!



SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.

6500 Landeck · Urgen 80
Telefon +43 5449 5265
info@gitterle.tirol



www.gitterle.tirol

E A H

Zeit, dass wir uns kurzschließen

Wir verteilen nicht nur Strom, sondern auch Wissen. Schließ dich unserem Team an und werde eine Leuchte in Elektroinstallation.

Du interessierst dich für eine Lehre als **Elektrotechniker/in** bei EAH?
Dann ruf uns gerne unter **05442 62750** an oder schreib uns eine E-Mail an **office@eah.at**.

Alles Weitere besprechen wir dann gemeinsam.

Wir freuen uns, von dir zu hören!

EAH Elektro GmbH | 6500 Stanz bei Landeck | www.eah.at

**Wir lieben
Gebäudetechnik!
Du auch?**

Dann komm zu uns!



www.stolz.at

Heizung • Sanitär • Klima • Elektro

Das bunte Maskenspektakel der Imster Buben lockte tausende Schaulustige in die Schemenlaufenstadt



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11

Traumhaftes Wetter. Großartige Stimmung. Freudige Mienen in den Straßen und Gassen der Bezirkshauptstadt. Nach der gesundheitspolitischen Verschiebung durch Corona grassierte heuer in Imst endlich wieder ein Virus, von dem sich die Massen liebend gerne infizieren lassen: das Fasnachtsfieber! Bei der diesjährigen Buabefasnacht in Imst verückten gut 400 Kinder und Jugendliche die aus nah und fern angereisten rund 10.000 Besucher. Heuer gibt es am Faschingsdienstag auch wieder das beliebte Auskehren mit den Bären, Hexen, Sacknern, Spritzern und Laberasängern. Und nächstes Jahr im Februar gehen in Imst dann die Erwachsenen in die Fasnacht.

- 1 Ästhetische rhythmische Bewegungen prägen den Auftritt der **Roller und Scheller** – ein Ritual, das die Imster Männer seit Jahrzehnten an die Buben vererben.
- 2 Das **Kübelemaje** segnet die Besucher mit Puder. Das ist eine glücksbringende Ehre.
- 3 Die **Spritzer** in Aktion. Das Wasser der vielen Imster Brunnen gilt nach einem uralten Aberglauben



12



13

- als segensreich.
- 4 Im „**Rofekathele**“ finden die Imster Geschichten über Moritäten und Schildbürgerstreiche, die sich während des Jahres zugetragen haben.
- 5 Kultfiguren sind die tolpatschig hüpfenden „**Laggepaare**“, die mit ihren Bewegungen die noblen Roller und Scheller verulken.
- 6 Der Wolf freut sich mit einem **Bärenreiter**. Unter den zahlreichen Ehrengästen war auch der Umhauser Bürgermeister und Landtagsabgeordnete **Jakob Wolf**.
- 7 Neben den Masken braucht es bei der Fasnacht auch Ordner. Der Imster Lehrer und erfolgreiche Bergläufer **Rene Mair** brachte für diese Aufgabe jedenfalls

- ausreichend Kondition mit.
- 8 Die **Kaminer**, dargestellt durch geübte Kletterer, schmieren den Zuschauern Russ ins Gesicht, was den Betroffenen Glück bringen soll.
- 9 Das Einführen ist für die Besucher eine große Ehre. Honorare Imster wie der Chef der Holzindustrie Pfeifer, **Michael Pfeifer**, oder der Bankenmanager **Martin Anker** nehmen den Obolus entgegen, den die Gäste – wie im Bild der ehemalige Chauffeur des Bezirkshauptmannes **Bernie Gstrein** – entrichten.
- 10 Vier Einführ-Kassiere warten auf ihren Einsatz: **Marco Plank**, **Marco Klingenschmid**, **Christian Novak** und **Johannes Schöpf** ha-

- ben neben dem Fasnachts- auch den Fußballvirus in sich.
- 11 Schon das Einnähen der Masken in ihre Gewänder am frühen Morgen versetzt die Imster in sentimentale Stimmung. Der ehemalige Kaufmann und langjährige Politiker **Willi Grissmann** freute sich mit seinem Enkel.
- 12 Der Direktor der Handelsakademie Imst **Harald Schaber** wurde heuer „Opfer“ der Laberasänger, die den Schulmeister satirisch auf die Schaukel nahmen.
- 13 Beim Aufzug am Vormittag zogen die Buben mit selbst gebastelten kleinen Wagen von der Unterstadt in die Oberstadt und trieben dabei mit dem Publikum allerhand Schabernack.

Fotos: Daniel Liebl, Christian Novak, Lara Novak, Fasnachtskomitee/Nikolaus Larcher, Meinhard Eiter

„Kaum vorstellbar, im Burgenland zu leben“

Christine Welzl war Österreichs erste weibliche Bergführerin

Die Imsterin Christine Welzl ist eine Tausendsassarin in Sachen Sport: Skitouren, Wandern, Klettern, Mountainbiken und Langlaufen übt die Bergführerin und langjährige Funktionärin des ÖAV gleichermaßen mit Leidenschaft aus. Schneeschuhwandern dagegen käme für sie nur dann in Frage, wenn sie gar nichts anderes zu tun hätte. Doch das dürfte so schnell nicht passieren, denn die inzwischen pensionierte HAK-Lehrerin pflegt außerdem Hobbys wie Lesen, Theater- und Opernbesuche und Singen im Frauenchor „Tonfalle“.

„Ich frag mich manchmal, wie ich das vorher alles nebenher gemacht habe, aber ich mach jetzt halt alles gemüthlicher“, lacht Christine Welzl auf die Frage, wie sie denn ihre zahlreichen Aufgaben und Tätigkeiten alle unter einen Hut bringe. Denn als Alpinreferentin der ÖA-Sektion Imst und frühere Referentin fürs Sportklettern ist sie dem mitgliederstärksten Verein des Bezirks seit vielen Jahren als Funktionärin verpflichtet. Als erste Frau Österreichs hat sie zudem zusammen mit einer Salzburgerin 1988 die damals zweijährige Bergführerausbildung positiv abgeschlossen, für die sie sich während des Studiums in Innsbruck eigent-



Für die AV-Sektion Imst ist Christine Welzl schon seit vielen Jahren als Funktionärin tätig. Foto: Dorn

lich zunächst nur als Begleitung eines Kollegen angemeldet hatte.

Zunächst Skifahren

„Davor bin ich mit den Gästen unserer Frühstückspension Skifahren und Wandern gegangen. In Landeck war der Alpenverein wenig präsent. In Innsbruck bin ich dann zur Jungmannschaft gekommen“, erzählt die gebürtige Landeckerin von ihrer ersten Berührung mit jenem Verein, dem sie nun schon seit vielen Jahren stark verbunden ist. Der Alpenverein habe ihre Sicht auf die Berge geändert. Wenn sie in St. Anton geblieben wäre, wäre sie vermutlich auch

beim Skifahren geblieben, glaubt sie. Ihr Vater sei ein sehr guter Skifahrer gewesen, die aus Kärnten stammende Mutter hätte dagegen überhaupt nicht Ski fahren können, erzählt sie.

Skitouren gehen

Skitouren habe sie erst während ihres Studiums der Sportwissenschaften und der Geografie begonnen, erinnert sie sich. Damals sei das noch lange kein Massenphänomen gewesen und auch auf der Piste seien die Tourengerher nicht zu finden gewesen, so Welzl. Unfälle würden oft dann passieren, wenn Menschen nicht verzichten wollen und

deshalb Situationen weniger gefährlich einschätzen würden, warnt die Bergführerin. Auch sie selbst hat schon mehr als brenzlige Situationen erlebt, wie den Abgang eines Schneebretts in der Wattener Lizum. 100-prozentige Sicherheit gebe es bei diesem Sport nie, weiß sie aus eigener Erfahrung. Ihren ersten Mann, der ebenfalls aus St. Anton stammte, hat sie unter einer Lawine verloren.

Vielfalt der Sportarten

Doch Welzl, die seit 1994 in Imst wohnt und mit Markus Welzl, ebenfalls passionierter Alpenvereinsfunktionär verheiratet ist, ist nicht nur im Wintersport zuhause. Mit ihrer 33-jährigen Tochter Sarah übt sie inzwischen auch deren Hobby, das Mountainbiken, gerne aus, wie sie erzählt: „Wir gehen gemeinsam klettern und sie bringt mich beim Radeln an meine Grenzen. Wir ergänzen uns da gut.“ Seit ihrem Umzug vor zwei Jahren auf den Imster Weinberg schätzt Welzl auch den Vorteil eines e-Bikes, das den Heimweg etwas bequemer macht. Seit ihrer Pension im September des vergangenen Jahres genieße sie auch lange Wanderungen, um den Kopf freizubekommen, gibt sie zu. Intensiver geht es dagegen beim Programm des Alpenvereins zur Sache, für das sie Touren führt.

Imst als Ausgangspunkt

Auch die Fortbildungen beim Bergführerverband muss sie weiterhin verpflichtend machen, wofür sie erst kürzlich einen vierstündigen Praxislehrgang in der Lawinenverschüttetensuche absolvieren musste. Wenn es das Wetter nicht zulässt, liebt es Welzl auch Langlaufen zu gehen, Skaten oder Klassisch, und im April geht es erst mal mit dem Lionsclub nach Jordanien auf Bildungsreise, worauf sich die passionierte Kletterin jetzt schon freut. Leben möchte sie dagegen nirgendwo anders, schon gar nicht im flachen Burgenland, wie sie lachend gesteht: „Imst ist zentral, von hier aus kannst du alles machen“, schwärmt die Sportlerin. (ado)



Die Imster Alpinreferentin Christine Welzl geht seit ihrem Studium leidenschaftlich gerne Skitouren.

Foto: Welzl

Ina wechselte von Leichtathletik in den Eiskanal

Seit Herbst 2022 ist die Außerfernerin Ina Kannenberg im Bob unterwegs

Immer in Bewegung! Das war für Ina Kannenberg aus Reutte schon als Kind wesentlich. Im Jahr 2008 fing sie deshalb beim SV Reutte mit der Leichtathletik an. Inzwischen ist die 21-Jährige aber im Wintersport aktiv – als Anschieberin und Bremserin von Bob-Pilotin Lea Haslwanter.

„Ich war als Kind wirklich sehr aktiv. Deshalb meldeten mich meine Eltern für die Leichtathletik bei meinem Heimatverein in Reutte an. Es war ein guter Ausgleich zur Schule“, erinnert sich Ina zurück. Sie trat in der Folge im Weitsprung an, war bei diversen Wurfdisziplinen und auch im Sprinten aktiv. Letztere Aktivität erkannten die Trainer schließlich als ihren Paradebewerb, in dem sie in der Folge an zahlreichen Events teilnahm. Regionale Bewerbe, Tiroler Meis-

terschaften und Helmut Mader Cup standen da am Kalender. Schließlich ist sie bei den Österreichischen Meisterschaften in verschiedenen Altersgruppen und letztlich auch in der Allgemeinen Klasse mitgelaufen. Im Jahr 2017 wurde sie mit dem Sports Award ausgezeichnet, war damit Außerferner Nachwuchssportlerin des Jahres.

„Ein absolutes Highlight war für mich die Teilnahme am European Youth Olympic Festival 2017 in Győr in Ungarn“, schwärmt sie rückblickend.

Karriereende im Jahr 2018

Im Jahr darauf beendete sie allerdings aus zweierlei Gründen ihre Leichtathletik-Karriere: „Einerseits ist es im Außerfern durch die große Entfernung zum Kernland von Tirol schwierig, sich sportlich

weiter zu entwickeln. Andererseits bin ich dann ins Gymnasium gegangen. Und da musste ich abwägen, was wichtiger ist – der Sport oder die Schule. Und eine gute Ausbildung muss da Priorität haben. Es war eine schwierige Entscheidung. Aber der Sport birgt einfach viele Risiken. Da kann eine Karriere schnell vorbei sein.“ Neben der schulischen Ausbildung trainierte Ina weiter, Wettkämpfe standen jedoch nicht mehr im Fokus: „Ich wollte mich einfach fit halten und meinen Bewegungsdrang weiter ausleben.“ Im Herbst 2022 nahm via Instagram aber ihre frühere Leichtathletik-Kollegin Lea Haslwanter aus Inzing, mit der sie sich auf diversen Bewerben immer wieder getroffen hatte, mit ihr Kontakt auf, fragte, was es Neues gibt. Und eröffnete ihr schließlich, dass sie für die von ihr inzwischen betriebene Sportart Bob eine Anschieberin brauchen würde. „Lea konnte sich an meine Sprintqualitäten erinnern, fragte mich, ob ich mir das nicht einfach mal anschauen möchte“, erzählt Ina, die anfügt: „Ich dachte mir dann gleich: Warum nicht, das hört sich nach einer coolen Sache an.“

Rasante Entwicklung

Danach ging's schnell: Denn schon im November standen auf der Olympia Bob- und Rodelbahn in Innsbruck/Igls die ersten Fahrten an. Ina erzählt: „Da war ich vor dem ersten Start schon sehr aufgeregt, denn es war ja eine Fahrt ins Ungewisse. Es braucht da vor allem viel Vertrauen in die Pilotin. Aber ich wusste ja, dass Lea schon öfters runtergefahren ist. Und wir sind zunächst am Start auch eher angejoggt als wirklich angelaufen. Der Respekt war dennoch groß. Man fragt sich automatisch, was da jetzt auf einen zukommt. Während der Fahrt hab' ich ehrlich gesagt nie so genau gewusst, wo ich eigentlich bin, wo oben und unten ist. Nach der Fahrt hatte ich dann aber regelrecht einen Adrenalinschub und dachte mir nur: Wau, was war das jetzt? Und wollte gleich wieder an den Start. Lea

hatte mir schon vorher gesagt, dass einem das Bobfahren nach den ersten Fahrten entweder gleich gefällt oder eben überhaupt nicht. Mir hat's voll getaugt.“

Aktuell ist Ina Lehrling bei der Plansee Group, zum Bahn- und Anschubtraining nach Innsbruck geht's immer am Donnerstagabend. „Das ist mit der Fahrerei über den Fernpass schon eine gewisse Herausforderung, aber man gewöhnt sich daran“, sagt Ina, die ihr ebenfalls nötiges Fitness-Training bei Easy Fit in Reutte absolviert und an ihren Sprintqualitäten im heimischen Drei-Tannen-Stadion arbeitet. Gemeinsam mit Lea und männlichen Kollegen hat sie im Dezember auch die schwierige Bahn in Winterberg kennen gelernt. Wo sie Mitte Jänner bei der Junioren-Weltmeisterschaft weitere wichtige Erfahrungen sammeln konnten.

Eines hat Ina besonders erstaunt: „Es war für mich überraschend, wie schnell wir zu internationalen Wettkämpfen gekommen sind. Winterberg war auch total lässig. Die Bahn dort ist deutlich schneller als jene Igls. Und wir hatten während der gesamten Trainingswoche super Bedingungen.“

Großes Lob hat die junge Athletin auch für das Trainerteam parat: „Sie sind alle total lässig, geben ein extrem gutes Feedback. Egal ob National- oder Athletiktrainer: Sie haben immer super Verbesserungsvorschläge für uns.“

Ganz besonders kümmert sich der frühere Bob-Athlet Gerhard Rainer, der seit langem Mitglied des Trainerstabes des Österreichischen Bob- und Skeletonverbandes ist, um den Nachwuchs. Er gilt durchaus als harter Hund, was Ina aber keineswegs stört: „Er schlägt schon mal einen schärferen Ton an. Aber das ist wichtig, wenn wir uns sportlich weiter entwickeln wollen.“

Und was sagt Rainer selbst zu den Nachwuchshoffnungen: „Wir sind in einer Lernphase. Die Fahrten werden von Tag zu Tag besser. Sie machen das alle sehr brav und sind lernwillig.“

(pele)



Motiviertes Damen-Duo für Österreichs Bob-Zukunft: Ina Kannenberg (rechts) aus Reutte fährt gemeinsam mit der Inzingerin Lea Haslwanter. Foto: Heyko Kannenberg

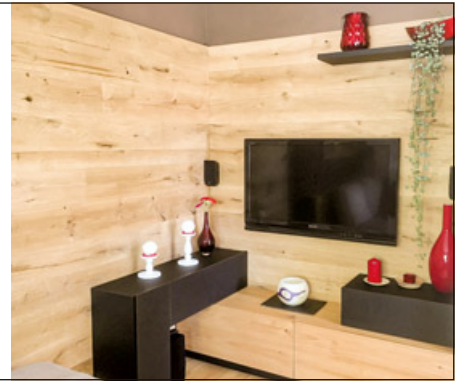
tischlerei handle

*Besondere Möbel
für besondere plätze*



bau- und möbeltischlerei
innenausbau · brandschutztüren

6591 Grins · Tel. 0676/9408077
www.tischlereihandle.at



Gütesiegel Qualitäts-Handwerk Tirol: Nur die Besten sind gut genug!



Die Initiative Qualitäts-Handwerk Tirol ist eine Erfolgsgeschichte. Mittlerweile haben sich mehr als 250 Betriebe im ganzen Land den strengen Regeln des Gütesiegels unterworfen. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, dass sich ihre Kunden auf ihren Handwerker in jeder Hinsicht verlassen können. Die Qualitätsmarke mit dem nach oben gerichteten Daumen garantiert Leistungen und Produkte, bei denen Qualität und Preis stimmen. Konsumenten, die auf das Gütesiegel achten, machen garantiert nichts falsch!

QHT-Betriebe erfüllen hohe Standards in der Kundenorientierung, Mitarbeiterführung, Auftragsabwicklung uvm. Die Erfüllung dieser

Standards wird regelmäßig überprüft. Ein Team von Qualitätsmanagern kümmert sich darum, dass alle Richtlinien eingehalten werden. Darum hat die Auszeichnung mit der Qualitätsmarke nicht jeder!

Das haben Sie als Kunde davon: ZEIT FÜR DIE KUNDEN

Ihr Qualitäts-Handwerksbetrieb nimmt sich Zeit für Sie. Zuerst werden gemeinsam Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgeklärt. Die Beratung ist die Grundlage für die sorgfältige Planung und Umsetzung.

VERBINDLICHE ANGEBOTE

Legt Ihnen Ihr Handwerker ein Angebot, gehen Sie zu Recht davon aus, dass Sie später auch das bezahlen werden, was im Angebot

steht! Ihr Qualitäts-Handwerksbetrieb macht verbindliche Vereinbarungen. Die Leistungen werden genau definiert und die dazugehörigen Preise transparent und fair kalkuliert.

SERVICE UND QUALITÄT

Sie erwarten sich zu Recht, dass Ihr Handwerksbetrieb „sein Handwerk“ versteht. Genauso entscheidend ist die fachmännische Beratung! Sie erhalten Leistungen und Produkte, die Ihren persönlichen Vorstellungen und Bedürfnissen entsprechen.

KOMPETENTE MITARBEITER

Ihr Qualitäts-Handwerksbetrieb beschäftigt Mitarbeiter, die ihren Beruf verstehen und ihn gerne ausüben. QHT-Betriebe garantieren Ihnen

jederzeit einen höflichen und freundlichen Umgang.

GARANTIERTE TERMINTREUE

Ihr Qualitäts-Handwerksbetrieb hält sich an Terminvereinbarungen. Sie können sich darauf verlassen! Und sollte eine Terminänderung notwendig sein, wird dies mit Ihnen rechtzeitig abgeklärt. Konsumenten sollten also genau überlegen und überprüfen, an wen sie ihren Auftrag vergeben. Wie auch immer letztendlich die Entscheidung ausfällt, ist das Gütesiegel „Qualitäts-Handwerk Tirol – geprüft!“ ein guter Indikator für eine gute und verlässliche Ausführung des Auftrages. impuls stellt auf dieser Seite einige QHT-Betriebe aus dem Oberland und Außerfern vor.

*Ihr Partner
für Schlüsselfertige Bauten!*

Schanz 8, 6632 Ehrwald ☎ +43 5673 21683 @ www.holzbau-mader.at

MADER

ZIMMEREI-HOLZBAU

**NEUBAU - ZUBAU
SANIERUNG
BAUMEISTERARBEITEN
AUFSTOCKUNG
FASSADE**

Die neueste Generation der Heiztechnik

Unsere Luftwärmepumpen sind sehr leise, effizient und schützen unsere Umwelt.



WUCHERER

Kompetenzpartner

HELIO THERM
Die Wärmepumpe

Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum



Wucherer Energietechnik GmbH
Malserstr. 84, 6500 Landeck
Tel. +43(0)5442 62660
Fax +43(0)5442 62660-10
office@wucherer-energie.at
www.wucherer-energie.at

Erdwärme - Solar - Photovoltaik • Heizung • Sanitär - Bad - Wellness • Lüftung

Der Mensch im Mittelpunkt des Schaffens

Die Künstlerin Adelheid Schmid Nuss lebt ein Leben ohne Kompromisse

Die Kunstakademie in München war in früheren Jahren ein Ausbildungsmagnet für Tiroler Künstler. Franz von Defregger, Mathias Schmid, Alois Gabl, Albin Egger Lienz zog es ebenso nach München wie Wilhelm Nicolaus Prachensky oder Herbert Gurschner. Und das ist nur eine kleine Auswahl von Tiroler Kunstschaaffenden, die dort das Kunststudium absolvierten bzw. dort einen Lehrstuhl innehatten. Nach 1945 war es noch der Zimmer Bildhauer Hans Ladner, der von 1974 bis 1991 an der Kunstakademie unterrichtete. Frauen waren dort bis Anfang der 60er Jahre ebenso „Mangelware“ wie an allen anderen Kunstiniversitäten. Eine der wenigen Künstlerinnen an der Akademie zu dieser Zeit war die 1939 in München geborene und seit 1980 in Silz lebende Adelheid Schmid Nuss.

Zu einer Zeit, als für die meisten Frauen die Gründung einer Familie und die Führung eines Haushalts als das einzig Erstrebenswerte galt, war das Lebensziel von Künstlerin Adelheid Schmid Nuss ein ganz anderes. Sie ging an die Kunstakademie München und verschrieb sich einem unabhängigen, selbstbestimmten Leben als freischaffende Künstlerin. Die inzwischen 84-jährige Künstlerin, deren Mutter aus dem Pitztal stammte, lebt ihr Künstlerleben



Adelheid Schmid Nuss liebt das große Format und arbeitet sehr spontan.

Fotos: Hauser

selbstbewusst mit Leib und Seele. Über Jahre war sie auch Galeristin der Galerie Renu in Silz. Namhafte Künstler aus ganz Österreich präsentierten ihr Schaffen in dem mit dem Flair eines alten Bauernhauses ausgestatteten Ambiente der Galerie. Der künstlerische Austausch war ihr eine Herzensangelegenheit.

Mythologie und Menschsein

Ihre Lebensauffassung von unabhängig und frei sein schlägt sich in ihren Werken nieder. Als exzellente Malerin gelten ihre künstlerischen Betrachtungen der Tagespolitik ebenso wie der griechischen

Mythologie und ganz speziell den Fragen um das Menschliche, um das Existentielle. Ungeachtet gängiger Trends und Tendenzen hat sich Adelheid Schmid Nuss nach einer kurzen Phase der Hinwendung zum Phantastischen Realismus bzw. Surrealismus mit Haut und Haar der Aktmalerei verschrieben. Spontan mit kräftigem Duktus angelegt, dem wirren Spiel der Farben ergeben, voller Energie, Leuchtkraft und geradezu magischer Anziehungskraft sucht sie, einer Selbstfindung gleich, das Geheimnisvolle, das Unergründbare.

Arbeit nur mit Modellen

Dass sie ausschließlich mit Modellen arbeitet, versteht sich für die Künstlerin von selbst und sie erklärt warum: „Jeder Mensch hat eine besondere persönliche Ausstrahlung, wohl so etwas wie eine Aura, die es zu ergründen gilt. Diese zu erfassen und auf das Bild zu übertragen, kann nur im persönlichen Austausch gelingen. Die gesteigerte Spannung zwischen der Körperlichkeit meiner Modelle und der Flüchtigkeit des Umfeldes prägen die Bildwirkung zudem ungemein.“ Als eine im Lebenskampf erprobte Künstlerin, selbst öfter näher dem Tief als dem Hoch, fremd der geruhenden Mitte, verfolgte sie über Jahre ihren

Weg unermüdlich arbeitend. Deshalb sie sich nicht einer leichter verkäuflichen Thematik verschrieb, erklärte die Künstlerin: „Zugegeben, es wäre für mich ein Leichtes, ein Stillleben, ein liebes Tierchen oder etwas Ähnliches zu malen. Aber das sind einfach nicht meine Themen.“ Jeder Kompromiss wäre für die Künstlerin ein Selbstverrat, geht es ihr doch um emotionale, ganz persönliche Bindungen.

Strahlkraft der Abstraktion

Es gibt aber auch Adelheid Schmid Nuss, die abstrakte Malerin. Diese Werke sind gekennzeichnet von individuellen Reflexionen, von inneren Erlebnissen und Erfahrungen. Symptomatisch ist der Bildaufbau durch sich gegenseitig steigernde Farbfelder. Ihre Kraft beziehen die Werke aus der klaren Komposition, aus der Strahlkraft der Farben und deren Kontrasten. Da scheint alles der Sehnsucht nach dem naturhaft Ursprünglichen unterworfen. Kunst mache sehr viel Arbeit, meinte einst Karl Valentin. So sieht es auch Adelheid Schmid Nuss und sie arbeitet fleißig auf ihre Ausstellung in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann Imst zu ihrem 85. Geburtstag im Frühjahr 2024. (hama)



Der Mensch steht im Mittelpunkt des Schaffens von Adelheid Schmid Nuss.

KUNSTSCHMIEDE · SCHLOSSEREI

Ihr Fachbetrieb für die Grabgestaltung

- Grabkreuze aus Schmiedeeisen, Bronze, Edelstahl und dazu die Grabeinfassung aus Granit in verschiedenen Ausführungen
- Renovierungen und Vergoldungen von Grabkreuzen
- Inschriften und Ergänzungen
- Laternen, Weihbrunnenschalen, Blumenschalen, Urnenbehälter
- Individuelle Sonderanfertigungen

Sie können uns auch gerne Ihre Vorschläge und Ideen unterbreiten, wir werden diese zu Ihrer vollsten Zufriedenheit ausführen.



Besuchen Sie unsere Ausstellung nach Terminvereinbarung:

6493 Mils bei Imst · Gewerbegebiet 5 · Tel. 05418 / 5233 · info@metallkunst-hammerle.at · www.metallkunst-hammerle.at

Grabsteine und Kreuze erinnern an liebe Menschen

Zaghaft, aber bestimmt erwacht die Natur aus ihrem Winterschlaf. Auch auf unseren Friedhöfen bestimmt der Lauf des Jahres wieder das Geschehen und erinnert uns an die Erneuerung der Grabpflanzung.

Viele Angehörige entscheiden sich nun auch dafür, einen Grabstein, eine Grabplatte oder ein schmiedeeisernes Kreuz von einem Steinmetz bzw. einem Schmied anfertigen zu lassen. Als Zeichen der

Wertschätzung an den Verstorbenen haben Grabmale eine tiefe Bedeutung. Diese Grabzeichen werden in der Regel einige Wochen nach der Beisetzung aufgestellt. Doch auch Jahre später kann die Neuanlage einer Grabstelle erforderlich sein, wenn sich das Erdreich gesetzt hat. Im besten Fall bringt ein Grabmal die Persönlichkeit des Verstorbenen zum Ausdruck. So können die Gesteinsart – etwa Granit, Marmor oder Sandstein – die Grabinschrift als Gravur oder als aufgesetzte

Bronzebuchstaben oder die Verzierungen – wie Ornamente oder Grabskulpturen – individuell angepasst werden. Im Trend liegen auch Fotogravuren, die das Bild des Verstorbenen auf die geschliffene Steinoberfläche bringen. In manchen Friedhöfen ist die Handhabung aus Gründen der Gestaltung oder des Denkmalschutzes sehr restriktiv und es werden nur Grabkreuze zugelassen. Parallel zum Schmiedeeisen kommen dabei auch Bronze und Edelstahl zum Einsatz.

Selbst Vergoldungen sind möglich. Häufig wird bei der Grabmalgestaltung nicht nur ein Material, sondern eine Kombination von mehreren Materialien verwendet. Durch die Wechselbeziehung von Stein, Holz, Metall oder Glas entstehen moderne Grabsteinformen nach den individuellen Wünschen der Hinterbliebenen. Indem die Grabdekoration der jeweiligen Jahreszeit angepasst wird, können immer wieder neue Akzente auf der Grabfläche gesetzt werden.

Erinnerungen in Stein

Die Firma Larcher ist Ihr Steinmetzmeisterbetrieb



Larcher fertigt Grabsteine und Gedenkstätten individuell nach den Vorgaben und Wünschen der Kunden.

Fotos: Larcher

Die letzte Ruhestätte eines verstorbenen Mitmenschen ist ein Ort des Gedenkens, an dem zahlreiche Erinnerungen hochkommen. Aus diesem Grund fertigt der Steinmetzmeisterbetrieb Larcher für Sie einzigartige Gedenkstätten nach Ihren Wünschen.

Die Firma Larcher ist seit 1986 Ihr Spezialist für Steinbearbeitung. Die hochqualifizierten Mitarbeiter sind stets bemüht, Ihren Vorstellungen und Wünschen gerecht zu werden. Da Stein perfekt mit Metall, Glas und Holz harmoniert,

bieten sich vielfältige Möglichkeiten bei der Gestaltung einer Gedenkstätte. Dabei werden oft auch Elemente und Besonderheiten, die mit den Verstorbenen in Verbindung gebracht werden in die Gestaltung integriert. Bei der Bearbeitung der Steine verwendet Larcher modernste Techniken, damit Sie das beste Ergebnis erhalten. Weitere Informationen erhalten Sie direkt bei der Firma Larcher, Dollinger-Lager 14, 6464 Tarrenz oder unter www.larcher-steinmetz.at

ANZEIGE

LARCHER
STEINMETZ GMBH

Ihr Spezialist für Steinbearbeitung

6464 Tarrenz - Dollinger-Lager 14

Tel. 05412 / 64623

info@larcher-steinmetz.at

www.larcher-steinmetz.at



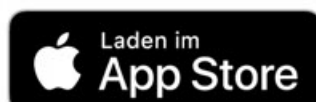
DIE STREAMINGWELT VON **LIFE RADIO**



Entdecke deine Lieblingsmusik in unseren Streams.
In der LIFE RADIO TIROL App. Rock, Italo, Golden Oldies und viele mehr.

Für zuhause
oder unterwegs.

Hier App
downloaden:



Kostenlos und
abofrei.

Ein Leben ganz dem Gesang verschrieben

Bereits im Kindesalter wusste Belinda Loukota um ihren zukünftigen Lebensweg

Wer die aus Leins im Pitztal stammende und in der Nähe von Korneuburg lebende Sopranistin Belinda Loukota im Rahmen des Imster Neujahrskonzertes mit dem Salonorchester St. Blasius erleben durfte, wird das Konzert als wunderbares Konzerterlebnis in Erinnerung behalten. Was Belinda Loukota einmal werden würde, wusste die Sängerin schon im Alter von vier Jahren. Auf ihrem Sparbuch hatte sie 50 Schilling. Da fragte sie ihre Mutter, ob sie mit dem Geld ein Klavier kaufen könne. Dafür reichte es nicht, aber der Wunsch war schon einmal deponiert.

Das Klavier gab es dann im Alter von sieben Jahren. In eine musikalische Familie hineingeboren, die Eltern begeisterte Sänger beim Pitztal-Chor, war es nicht selbstverständlich, dass der Lebensweg von Belinda in Richtung Klassische Musik führen sollte. Rückblickend erklärt sich das allerdings: „Von einer Bekannten bekam ich zwei Musikkassetten geschenkt. Mozart und Beethoven für Kinder. Die hörte ich so häufig, dass mir meine Eltern einen Kopfhörer schenkten.“

Von der Orgel zum Gesang

Zum Üben musste Belinda nicht motiviert werden, auch in den Jahren am Musikgymnasium bzw. am Konservatorium Innsbruck nicht. Allerdings sollte sich die Fachrich-



Foto: Norbert Chmel

Ein dramatisches Bühnenfoto in der Oper „Baal“ von Friedrich Cerha.

tung ändern. Wie das kam, erzählt die Sängerin: „Mit dem Hintergedanken, etwas Geld bei Hochzeiten, Messen etc. zu verdienen, habe ich für die Orgel inskribiert. Das war absolut nicht das Meine. Da mir von mehreren Seiten bestätigt wurde, dass ich eine schöne Stimme hätte, wechselte ich zum Gesang.“ Von ihrer Professorin Barbara Daniels entsprechend gefördert, bekam sie mit 18 erstmals Chance, für ein Vorsingen, das sie gewann. Bei einem Vorsingen für den Festival-Chor der Festwochen Innsbruck war René Jacobs von ih-

rer Stimme dermaßen angetan, dass er sie auch für so manche Rolle besetzte. Nach der Matura und dem Konservatorium ging sie zum Studium an die Musikuniversität nach Wien, das sie mit zwei Mastertiteln in Musikdramatischer Darstellung (Oper) und dem Fach Lied und Oratorium abschloss. Mit Orchestern wie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Bruckner Orchester Linz und dem Freiburger Barockorchester war sie ebenso zu hören wie an der Deutschen Staatsoper, im Wiener Musikverein und Wiener Konzerthaus.

Erkenntnisse durch Corona

Verheiratet mit dem bei den Wiener Symphonikern engagierten Posaunisten und Universitätsprofessor Otmar Gaiswinkler, ist Belinda Loukota inzwischen Mutter von zwei Kindern. Die Musik ist nach wie vor ein bestimmender Teil ihres Lebens, wie wohl sie so manches in einem anderen Licht sieht. Gerade die Corona-Lockdowns verdeutlichten den Stellenwert der Kultur. Was Musik alles kann, wie heilsam Musik ist, wurde nach Ansicht Loukotas total unterschätzt. In weiten Bereichen der Kultur wurden und werden

Künstler ausgebeutet, weiß Loukota: „Sängern werden die Probenarbeiten nicht bezahlt. So kann es zum Beispiel passieren, dass man nach zweimonatiger Probenarbeit erkrankt und nicht auftreten kann. Geld für die zwei Monate gibt es nicht.“ Dass der Klassikbetrieb generell sehr einschränkend sein kann, bedauert Loukota sehr: „Da gibt es nur gute und schlechte Töne, ein kleiner Fehler kommt einer Katastrophe gleich. Vielseitigkeit, sprich sich auch im Jazz, Pop oder in anderen Genres zu bewegen, wird zwar bei denen, die es können, bewundert, aber im Rahmen der Ausbildung definitiv nicht gefördert.“

Von Barock bis Jazz

Befragt nach ihrer Lieblingsliteratur fällt spontan der Name Mozart, denn sein Werk sei einfach wunderbar für eine Stimme. Äußerst wohl fühlt sie sich in der Musik des Barock. Inzwischen hat sich Loukota aber auch anderen musikalischen Stilen zugewandt, wie etwa mit dem Ensemble Symphonic Brass Trio PLUS. Das Plus zu Trompete, Horn und Posaune ist die Stimme Loukotas und ein Schlagzeug. Oper, Operette, Musical, Pop und Jazz lebt sie da mit Leib und Seele. Was Opern betrifft, würde sie, bedingt durch den Zeitaufwand, lieber Regie führen als singen. Wie sie das machen würde, erklärt sie: „Man muss nicht alles ins Jetzt und Heute übertragen. Sinn macht das nur bei zeitloser Thematik. Zeitkritisches lässt sich humorvoll in Operette und Musicals verpacken. Opernstoff ist dazu angetan, verschiedenste Facetten aufzuzeigen und das Publikum zum Nachdenken anzuregen.“ Im Herbst kehrt Loukota mit ihrer Familie ins Pitztal zurück. In ihrem Elternhaus warten drei Klaviere, darunter ein großer Konzertflügel. Sie stehen bereit für Salonkonzerte bzw. als Übungsinstrumente in einer Ferienwohnung für Pianisten und andere Musiker. Spätestens dann wird man wieder etwas von Loukota hören. (hama)



Verrückt nach Musik als kleines Kind: Belinda mit Kopfhörer.

Foto: Loukota

Amtsleiter, Stadtpolitiker und Waldarbeiter

Peter Jaritz, pensionierter Chef des Arbeitsmarktservice Imst, hält sich beim Holzen fit

Mit 80 Jahren noch kein bisschen leise. Obwohl schon seit 20 Jahren in Pension, lebt Peter Jaritz täglich ganz bewusst den Unruhestand. So außergewöhnlich wie seine berufliche Laufbahn ist auch sein Dasein als Rentner. Der gelernte Maler, der neben seiner Tätigkeit als Leiter des Arbeitsamtes auch 18 Jahre lang als Stadtrat und Vizebürgermeister die Imster Kommunalpolitik mitprägte, greift in seiner Freizeit am liebsten zur Motorsäge. Beim Aufarbeiten der Äste hält er Geist und Körper in Schwung.

Brennholz so weit das Auge reicht. In der „Schupfe“ hinter seinem Haus lässt sich Peter gerne vor einer großen „Legge“ für das impuls-Porträt fotografieren. „Beim Holzen musst du hellwach sein. Da bin ich nicht nur körperlich gefordert. Wenn die Konzentration nachlässt, kann schnell etwas passieren“, sagt Jaritz und zeigt schmunzelnd seine linke Hand mit dem abgeschnittenen Ringfinger: „Das ist der Preis für ein Hobby, das mich seit vielen Jahren begleitet. Unterm Strich habe ich dieses Opfer gerne in Kauf genommen, weil mich die Arbeit im Wald auch mental gesund hält. Beim Asten tauche ich in eine Welt mit einem ganz besonderen Zauber ein!“

Goldenes Handwerk

Für den Imster ist das Geschick mit fleißigen Händen die Basis für eine heute wohl nicht mehr mögliche Karriere. Als er sieben Jahre alt war, sein Vater Franz an einem Kopftumor verstorben. Danach wuchs der am 8. Dezember 1942 geborene Peter an der Seite seiner in Würzburg geborenen Mutter Karola und seines Stiefvaters Adolf Gabl, der viele Jahre SPÖ-Bezirkssekretär war, in bescheidenen Verhältnissen auf. Nach der Hauptschule absolvierte er bei der Firma Neuner in Imst eine Lehre als Maler. Nach einigen Jahren als Betriebsmaler bei der Textilfirma Stapf wechselte Jaritz in die Versicherungsbranche, wo er jeweils



Ausreichend Holz vor der Hütte. Für Peter Jaritz, den ehemaligen Chef des Arbeitsamtes, ist das „Asten“ im Wald ein Jungbrunnen.

Foto: Eiter

vier Jahre für die Wiener Städtische und für Zürich Kosmos tätig war. Von der Privatwirtschaft zog es ihn dann in den öffentlichen Dienst. Im Jahr 1972 heuerte er am Arbeitsamt an, zehn Jahre später wurde er dort Leiter und ging als AMS-Chef im Jahr 2003 in Pension.

Politischer Netzwerker

Schon als Behördenleiter liebte Peter das Verhandeln mit anderen Institutionen wie der Wirtschaftskammer, der Industriellenvereinigung oder der Gewerkschaft. Und so war es quasi ein logischer Schritt, dass Jaritz auch in der Politik landete. Insgesamt war er neun Jahre als Stadtrat und neun Jahre als Vizebürgermeister im Stadtplenum tätig und dort für die Finanzen verantwortlich. Als Kämpfer für die Rechte der kleinen Leute zeigte er sich dabei auch als durchaus unbequem. Nach Differenzen mit der Stadt-SPÖ gründete er gemeinsam mit dem Postbeamten Herbert Penz die unparteiische Gruppierung „Club 80“. „Mir war es immer wichtig, zu sagen was ich denke und das auch möglichst in die Tat umzusetzen. Ich war ein streitbarer Oppositioneller mit der Bereitschaft zur Zu-

sammenarbeit zum Wohle der Allgemeinheit“, beschreibt Jaritz seine politische Weltanschauung.

Begeisterter Naturfreund

Neben seinem öffentlichen Engagement fand der Beamte seinen Ausgleich stets beim Wandern. Gemeinsam mit seinem Freund

und Weggefährten Herbert Penz engagierte er sich ehrenamtlich bei den Naturfreunden und schuf dabei eine Art Heimat für hunderte Gleichgesinnte. Diese Leidenschaft setzt mittlerweile seine ebenfalls beim AMS tätige Tochter Mag. Tamara Jaritz als Obfrau der Imster Naturfreunde fort. Stolz sind Peter und seine Frau Käthe, mit der er seit 58 Jahren verheiratet ist, auch auf ihren Sohn Günther Jaritz, der bei der Firma Holzindustrie Pfeifer als Personalchef Karriere gemacht hat. Sein umfangreiches Wissen hat der Ehrenringträger der Stadt Imst über viele Jahre auch als freier Journalist bei der Tiroler Tageszeitung eingebracht. Bei all dieser bewegten Vergangenheit blickt der rüstige 80er ganz pragmatisch in die nächste Zukunft. „Mir hat mein Freund, der Hirschen-Wirt Hannes Staggl, zum Geburtstag einen Baum aus seinem Waldteil geschenkt. Bis der im Ofen landet, sind ein paar Hemden vollgeschwitzt“, lacht Jaritz, der auch noch einen verspäteten Geburtstagswunsch äußert: „Ich freue mich auf Besuche von Freunden, mit denen ich ausgiebig politisieren und diskutieren kann!“ (me)



Foto: Tamara Jaritz

Ein ganz besonderes Geschenk zum Geburtstag: Peter Jaritz erhielt zu seinem 80er von Hirschen-Wirt Hannes Staggl einen Baum zum Aufarbeiten.

Gebäude für Bergrettung und Fußballclub

Der Nauderer Bürgermeister Helmut Spöttl im Gespräch

Mit der Errichtung einer neuen Einsatzzentrale für die Bergrettung und eines Clubhauses für den Fußballverein werden in Nauders heuer zwei größere Neubau-Projekte umgesetzt. Auch neue private Häuser werden entstehen: Im Jahr 2024 dürfen sich die Bürger:innen über ein großes Angebot an Bauplätzen freuen – bei einem großen Teil davon hat die Gemeinde ein Mitspracherecht bei der Vergabe.



Bgm. Helmut Spöttl: „Wir möchten die Baugründe an Familien vergeben.“

Wie andernorts auch sind es die gestiegenen Energiepreise, welche eine Budgeterstellung erschweren. Um einer Abhängigkeit vom Strompreis entgegenzuwirken, ist in Nauders die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden geplant. Hierfür sollen unter anderem Gelder der sogenannten „Gemeinde-Milliarde“ des Bundes verwendet werden. In Nauders ist es trotz steigender Energiekosten gelungen, dass zwei größere, geplante Hochbau-Projekte umgesetzt werden. Insgesamt werden für die beiden Vorhaben 1,6 Millionen Euro kalkuliert – das Budget in Nauders beträgt in Summe rund 5,8 Millionen Euro. Eines der Projekte ist der Neubau einer Ortszentrale für die Bergrettung in Nauders, zudem sollte ein neues Clubhaus für den Fußballclub Nauders entstehen: „Diese beiden Projekte sind dringend notwendig und wir möchten beides unbedingt noch in diesem Jahr fertig stellen. Der Baubeginn erfolgt geplanter Weise jeweils im

Frühjahr“, lässt Helmut Spöttl wissen. Neben den Hochbauprojekten ist auch eines im Bereich Tiefbau geplant: Der LWL-Ausbau sollte weiter fortgesetzt werden, Bürgermeister Helmut Spöttl rechnet mit einem aktuellen Ausbaugrad von circa 60 Prozent.

Radweg-Lückenschluss

Mittelfristig ist geplant, dass der Radweg-Lückenschluss erfolgen soll. Dafür seien aber derzeit noch notwendige Behördenbescheide ausständig, lässt Bgm. Helmut Spöttl wissen. Konkret geht es um den Abschnitt zwischen Altfinstermünz und Nauders – von Pfunds bis nach Altfinstermünz besteht bereits ein Radweg, nun geht's um den Abschnitt zwischen Altfinstermünz und der Festung Nauders. Nachdem die notwendigen Bewilligungen von Seiten der Behörde eintreffen, sollte dieser Abschnitt schnellstmöglich realisiert werden. Vom Reschenpass führt dann übrigens ein Radweg bis zum Gardasee. Mittelfristig sollte auch die



Diese Visualisierung zeigt, wie das neue Clubhaus des FC Nauders aussehen sollte.

Visualisierung: Benjamin Schediwey

Wasserableitung der „Ganderbildquellen“ erneuert werden, in diesem Zuge steht dann auch die Überlegung an, ein Trinkwasserkraftwerk zu installieren.

Bauland für die Bevölkerung

Was viele bauwillige Einheimische sehr freuen wird: Im kommenden Jahr 2024 wird eine Baulandumlegung durchgeführt, wodurch 25 (!) neue Bauplätze entstehen. Bei

der Hälfte hat die Gemeinde ein Mitspracherecht bei der Vergabe. Helmut Spöttl erklärt zu den wichtigsten Kriterien: „Wir möchten die Baugründe an Familien vergeben, die Bedarf haben und unbedingt eine Baulandhortung vermeiden.“ In diesem Jahr sollte der rechtliche Part abgeschlossen werden, sodass – im Idealfall – im kommenden Jahr die Erschließung erfolgen sollte. (lisi)

Feinste Edelbrände aus Nauders

Macho's Bar und die Macho Destillerie – beide sind mittlerweile eine Institution in Nauders!

In Macho's Bar kann man von Montag bis Samstag von 15 bis 22 Uhr Edelbrände und Gin's aus Nauders verkosten, genießen und kaufen. Natürlich gibt es auch eine sorgfältig ausgesuchte Weinkarte und ein paar Snacks. Ein Besuch lohnt sich – zumal es derzeit bei Gin Tonic eine 2+1-Aktion gibt!

In der Macho Destillerie entstehen in Handarbeit aus natürlich gereiften Früchten edle Brände, deren Qualität man natürlich in Macho's Bar verkosten kann. Längst kein Geheimtipp mehr sind die Gin's aus der Nauderer Destillerie. Edler London Dry Gin wird in den Händen von Christian & Michael Macho zur lokalen Spezialität, die man im Online-Shop übrigens auch bestellen kann.

ANZEIGE

Die Gemeinschaft fördern.

So funktioniert das Prinzip Raiffeisen.
Seit 125 Jahren.

M

Macho's Bar

Dr.-Tschiggfrey-Straße 35 • 6543 Nauders
Montag-Samstag: 14:00-22:00 • Sonntag: Ruhetag

macho-destillerie.at

macho-destillerie

GUTSCHEIN

2+1

GIN TONIC

GRATIS

Aktion gültig gegen Vorlage dieses Gutscheins bis 31.03.2023.
Nicht in bar ablösbar.

Café exclusive
CAFÉ • BAR • LOUNGE

- Frühstück für Feinschmecker auf Vorbestellung
- Handgemachte Torten
- Eiskreationen und ... in behaglich-angenehmer Lounge-Atmosphäre

Marco & Anita freuen sich auf euch!

Café exclusive · 6543 Nauders 214
Tel. 0043-5473-86266 · Mobil: 0043-676-7973730
cafe-exclusive@a1.net · www.cafe-exclusive-nauders.at
Öffnungszeiten: So bis Fr von 10 bis 21 Uhr, Sa Ruhetag



RESTAURANT

Österreichs **größtes** Schnitzel.

Bekannt aus der TV-Werbung und TV-Kochen!

Der Stadlwirt serviert Österreichs größtes Schnitzel und schwört auf FRI VISSA!

Tischreservierung unter Tel. +43 (0)5473 87710

Genießen Sie echte Tiroler Gastlichkeit. Wir bieten eine große Auswahl an Speisen von Tiroler Spezialitäten bis zu Spezialitäten nach eigenem Rezept (Art des Hauses). **GRÖSSTES SCHNITZEL ÖSTERREICHS!**



„Den Gesetzen der Gravitation trotzen“

Elias Müller ist der Obmann des Modellclubs Nauders, der auch Maler in seinen Reihen hat

„Das Fliegen muss gelernt sein – es steckt jede Menge Arbeit dahinter“, sagt Elias Müller, seit 2015 der Obmann des Modellclubs Nauders, zu seinem wohl liebsten Hobby. 1978 gegründet, zählt der Verein mittlerweile 20 Mitglieder, unterteilt in die Sparten Fliegerei und Malerei.

Am Rosskopf in Nauders, umge-

ben von einer herrlichen Landschaft mit schöner Aussicht auf die umliegende Bergwelt des Reschenpass-Gebiets, befindet sich der Modellflugplatz des Modellclubs Nauders: „Hier versuchen wir, mit unseren Flugmodellen aller Art, den Gesetzen der Gravitation zu trotzen“, erklärt Obmann Elias Müller, der, seit er elf Jahre alt ist, fasziniert vom Fliegen ist. Warum?

Eine Frage, die für den ambitionierten Modellsportler einfach zu beantworten ist: „Der Modellflugsport vereint eigentlich viele Hobbys: Es kann konstruiert, gebastelt, geschraubt und an der frischen Luft erprobt werden“ und: „Zudem machen die Treffen mit anderen Mitgliedern, wo gemeinsam neue Kunststücke trainiert werden, geflogen oder einfach nur

fachgesimpelt wird, sehr viel Spaß.“ Apropos kreatives Handwerk: Der Verein ist unterteilt in die Sparten „Malerei“ und „Modellflug“ – der 26-jährige Obmann, der übrigens hauptberuflich IT-Techniker ist, erklärt: „Zu Anfangszeiten wurden Stand- und Flugmodelle gebaut, Szenen modelliert und gemeinsam bemalt. Mittlerweile werden in der Sparte

Sozialsprengel Pfunds-Nauders-Spiss



WIR ENTLASTEN, WENN KOCHEN BESCHWERLICH WIRD

Gutes Essen ist Lebensqualität! Mit Essen auf Rädern leisten wir einen weiteren Beitrag, dass unsere ältere Generation den Lebensabend in gewohnter Umgebung verbringen kann. Die Zusammenarbeit mit den freiwilligen Helferinnen und Helfern funktioniert seit vielen Jahren sehr gut. Damit wir auch diese Leistung weiterhin anbieten können, suchen wir **DRINGEND** freiwillige Frauen und Männer in den Gemeinden Pfunds und Nauders, die uns unterstützen würden.

Infos bei Simone Lutz unter der Nummer 0699/11341731 oder direkt im Büro von Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr.

**Freiwillige
Essensfahrer
gesucht!**

www.sozialsprengel.co.at



Elias Müller wünscht sich, dass mehrere Jugendliche Interesse am Modellsport entwickeln.
Foto: Adriana Plangger



Die Mitglieder des Modellclub Nauders besitzen überaus vielseitige Flugmodelle. Foto: Paul Benzer, Elmar Joos, Elias Müller



Der Flugplatz in Nauders.

Foto: Paul Benzer, Elmar Joos, Elias Müller

„Winter.Wunder.Welt“

Wer in Nauders am Reschenpass eine Alternative zum Skifahren sucht, der sollte sich aufs Eis wagen. Die „Winter.Wunder.Welt“ direkt im Ortszentrum unterhalb des angeleuchteten Schloss Naudersberg bietet auf 16.000 m² ein vielfältiges Angebot: Schlittschuhlaufen auf der riesigen Natureisfläche, nebenan eine Runde Eisstockschießen oder eine Eishockey-Partie auf dem Eishockeyfeld. Zudem kann man auf der Tubing- und Zipfelbobbahn runtersausen, Rodeln oder einfach den Rutschhaufen auf dem Allerwertesten herunterrutschen. Um das Vergnügen noch cooler zu gestalten, gibt es seit diesem Winter

ein neues überdachtes Förderband, das die Kinder und Erwachsenen auf den Hügel befördert. Schlittschuhe, Eislaufhilfen, Eisstöcke, Tubes, Zipfelbobs und Schlitten können vor Ort ausgeliehen werden. Wer eine Stärkung braucht oder sich aufwärmen will, kann sich in der Almhütte mit Glühwein und Punsch versorgen. Die „Winter.Wunder.Welt“ ist täglich von 14–21 Uhr geöffnet. Und jeden Freitag ab 16 Uhr wird die Eisfläche zur Tanzfläche: Dann ist „DJ on Ice“ angesagt, DJ Gerry aus Italien verwandelt den Eislaufplatz zur Eisdisco.

ANZEIGE



Foto: Simone Stecher



Foto: Mara Dilitz

Auch die Sparte Malerei gehört zum Verein – zu sehen sind Werke von Simone Stecher (l.) und Mara Dilitz.

Modellflug hauptsächlich Helikopter und Race Copter geflogen – diese werden bereits teilmontiert geliefert und mit wenigen Handgriffen fertiggestellt“ und erklärt zum Tätigkeitsfeld der Mitglieder der Sparte Malerei: „Diese treffen sich regelmäßig, um gemeinsam zu malen. Ihre Werkstücke präsentieren sie in verschiedenen Ausstellungen.“

Fliegen muss gelernt sein...

...ist Obmann Elias Müller über-

zeugt – und hat natürlich gute Tipps parat: „Am Anfang kann es hilfreich sein, sich am Flugsimulator oder in einem Verein in der Konstellation ‘Lehrer-Schüler’ die fliegerischen Fähigkeiten anzueignen. Sobald die ersten Flugstunden absolviert wurden, können die ersten eigenen Flüge mit einem Styropormodell gemacht werden“, kleiner Nachsatz: „Diese Modelle sind widerstandsfähig und verzeihen so manche harte Landung.“ Aber Fehler können selbst Profis passie-

ren, wie auch Elias Müller bestätigt: „Selbst nach jahrelanger Erfahrung kann es immer noch zu Fehlern am Boden sowie in der Luft kommen.“ Auch ist man im Modellsport mit weiteren Herausforderungen konfrontiert – etwa die stetig wechselnden Bedingungen wie Wind, die Umgebung und vieles mehr. Hinzu gesellen sich immer neue Anforderungen, die richtige Einschätzung des Flugmodells und das Erlernen neuer Kunststücke, das jeder Menge

Übung bedarf. „Natürlich ist die größte Herausforderung, die Flugmodelle ohne Schäden wieder sicher zu landen. Vor allem neue Modelle können anfangs Schwierigkeiten beim Einfliegen bereiten“, ergänzt Obmann Elias Müller.

Durchhaltevermögen gefragt

Im Tiroler Oberland gibt es übrigens einige Flugplätze für Modellsportler, etwa in Pfunds, Tösens, St. Anton am Arlberg oder Imst. In Anbetracht an die Zukunft des Modellsports definiert Elias Müller klare Wünsche: „Mein Wunsch ist, dass der Modellflugsport nicht verloren geht und mehr Jugendliche das Interesse am Fliegen gewinnen“ und erwähnt in diesem Zusammenhang: „Wir würden uns über weitere Mitglieder sehr freuen.“ Gefragt bzw. vonnöten ist jedoch die eine oder andere Tugend. Durchhaltevermögen beispielsweise, davon braucht man jede Menge: „Die ein oder andere Baum- oder Bruchlandung wird nicht ausbleiben“, prophezeit Elias Müller.

(lisi)

T H E I S E N

G
m
b
H

BAUMANAGEMENT

WWW.BMTHEISEN.AT

Architektur vereint mit Zimmermannskunst

Der Baustoff Holz überzeugt mit Nachhaltigkeit und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten

Biedere „Hütten“? Keineswegs! Die Holzhäuser von heute beeindrucken mit architektonischer Vielfalt, von schmuck renovierten Bauernhäusern und Chalets im ländlichen Stil bis zu mutigen Trendsetter-Häusern und experimentellen Öko-Bauten. Egal ob traditionell oder modern – eines haben alle Holzhäuser gemeinsam: Sie leben. Deshalb lässt es sich in ihnen auch besonders gut leben.

Das natürliche, nachwachsende Material, die gemütliche Ausstrahlung, das feuchtigkeitsregulierte Raumklima, die niedrigen Energiekosten, die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten, aber auch die vielen Erfahrungswerte, die sich mittlerweile im modernen Holzbau angesammelt haben, sorgen dafür, dass hierzulande immer mehr Einfamilienhäuser, Hotels und Gewerbebauten in Holzbauweise errichtet werden.

Hoher Vorfertigungsgrad

Damit wird an eine Gepflogenheit angeknüpft, die vor allem im Westen Österreichs der regionalen Tradition entspricht – Architektur mit Geschichte sozusagen. Um die Vorzüge von

Holz als Baumaterial haben schon unsere Vorfahren gewusst, aber mittlerweile wurden die Einsatzmöglichkeiten durch neue Entwicklungen wesentlich erweitert.

Von stab- und flächenförmigen Produkten für Wand- und Deckenelemente bis zu 3D-Modulen, die individuelle Lösungen sowohl beim Rohbau, bei der Fassade als auch beim Innen-



Ein hoher Grad an Vorfertigung sichert eine rasche Realisierung des Bauvorhabens.

Foto: mb-Holzbau

Clever sein, mitbauen, Geld sparen – dein Mitbauhaus von MB Holzbau!

Wir bieten dir die Möglichkeit, an deinem Zuhause selbst mitzubauen – bei MB Holzbau kannst du bei der Erstellung deines Hauses oder bei der Sanierung selbst Hand anlegen, deinen Idealismus leben und dir dabei auch einen finanziellen Vorteil schaffen. Dein Mitbauhaus von MB Holzbau ist ...

... SO EINZIGARTIG WIE DU!

Dein Mitbauhaus von MB Holzbau ist dein wahr gewordenes Traumhaus –

genau, wie du es dir immer gewünscht hast. Deine Vorstellungen werden von Anfang an berücksichtigt und umgesetzt. Wir nehmen uns Zeit für dich – so wird es DEIN Haus – so einzigartig wie du!

... SO INDIVIDUELL WIE DU!

Egal, ob du auf moderne oder traditionelle Architektur stehst – dabei auf ökologische Baustoffe, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz Wert legst – gemeinsam realisieren wir deine Wün-

sche: Dein Mitbauhaus von MB Holzbau ist so individuell wie du!

... SO AKKURAT WIE DU!

Du hast Freude an der Herausforderung – dann wartet hier dein ultimatives Handwerker-Lebenswerk! Wachse über dich hinaus und staune über deine eigenen Möglichkeiten und dein herrlich akkurates Mitbauhaus von MB Holzbau!

... SO INTELLIGENT WIE DU!

Durch dein Mitbauhaus von MB Holz-

bau wirst du bares Geld sparen! Deine „Muskelhypothek“ ist dein zusätzliches Kapital: handwerklicher Einsatz bei Arbeiten, wie z.B. Innenausbau mit Gipskarton, Dämmarbeiten im Innenbereich sowie Malerarbeiten und dein organisatorischer Einsatz in der Zusammenarbeit mit Gewerken (Fliesenleger, Elektriker, Heizungsbauer) – einfach intelligent!

BAUEN IST VERTRAUENSACHE.

Wir sind mit Freude an unserer Arbeit und möchten dich damit begeistern. Wir arbeiten professionell mit Herz und Verstand. Wir sind erst zufrieden wenn du zufrieden bist. Schaffe dir DEIN Mitbauhaus mit den Profis von MB Holzbau – auf uns kannst du dich jederzeit verlassen. ANZEIGE



**DEIN MITBAUHAUS VON MB HOLZBAU.
SO EINZIGARTIG WIE DU!**

mb-holzbau.at





**CLEVER SEIN
MITBAUEN
GELD SPAREN**



Erfahren Sie weitere interessante Informationen rund um die Vorteile des MB-Mitbauhauses! Melden sie sich einfach – wir freuen uns auf Sie!
 MB Holzbau GmbH · Markus Böhling · 6682 Vils · Stegen 4 · Tel. 0043 (0)56 77 - 83 64 · info@mb-holzbau.at · mb-holzbau.at

ausbau ermöglichen. Außerdem beschleunigen sie wesentlich den Baufortschritt: Der Vorfertigungsgrad beim Holzmodulbau liegt inzwischen bei 80 Prozent.

Eigenleistung beim Mitbauhaus

Aber Holz hat noch weit mehr Vorzüge. Markus Böhling von der „MB Holzbau GmbH“ in

Vils in der Region Reutte: „Bei Holzbauten können geschickte Heimwerker viel Eigenleistung einbringen, vor allem beim Innenausbau. Das macht sich in Zeiten enormer Teuerungen bezahlt und wird auch oft nachgefragt.“ Im engen Schulterschluss zwischen Baufirma und Kunden werden individuelle Pläne und Abläufe ausgetüftelt, um das ganze Potenzial an Kos-

tenersparnis auszuschöpfen. Markus Böhling: „Mit dem Mitbauhaus schaffen sich viele Familien mit eigenen Händen ihr ultimatives Handwerker-Lebenswerk.“

Auch bei der Tiroler Holzhaus GmbH wird von Kunden oft der Wunsch geäußert, Eigenleistung einbringen zu können. Die Firma stellt dann die Fachleute, die mit den Bauherren bestens abgestimmt zusammenarbeiten. Auf Wunsch wird das komplette Innenausbauaterial als Bausatz geliefert.

Zeitgemäße Zimmermannskunst

Der größte Vorteil vom Baustoff Holz liegt in seiner universellen Einsetzbarkeit. Aber es gibt auch Tücken.

Was lebt, bewegt sich, das gilt auch für verbautes Holz: Minimales Schrumpfen und Dehnen im Millimeterbereich lässt sich nicht gänzlich vermeiden. Beim Verlegen von Rohrleitungen und dem Einbau von Wänden muss das berücksichtigt werden. Wegen der Witterungsempfindlichkeit braucht es den richtigen Holzschutz und für den Schallschutz die geeignete Dämmung. Das alles wissen die Profis mit ihrer großen Erfahrung.

Ihre Zimmermannskunst ist auf neuestem Stand und garantiert, dass auch die nachfolgenden Generationen sich am neuen oder renovierten Holztraumhaus erfreuen.



Wie Bauklötze werden die fertigen Elemente auf der unteren Geschossdecke aufgestellt.

Foto: Tiroler Holzhaus

So kann der Traum vom Eigenheim doch noch gelingen!

Früher war es gang und gäbe, dass die Bauzeit bis zum Einzug mehrere Jahre in Anspruch nahm. Vielleicht ist der Ansatz, Eigenleistungen zu erbringen, heute auch wieder der richtige?

Bei der Firma Tiroler Holzhaus in Silz besteht noch die Möglichkeit zu Eigenleistungen und somit zu großem Einsparungspotential. Eine praktisch durchdachte Planung ist Grundvoraussetzung, für die das Tiroler Holzhaus auch seine Spezialisten hat.

Bereits bei der Rohbaumontage kann kräftig mitgearbeitet werden, wobei die Holzhaus-Richtmonteure stets die technischen Details und korrekte Montage im Blick behalten.

Auch beim weiteren Innenausbau kann, nach einer kurzen Einschulung durch das Fachpersonal, vieles in Eigenregie erledigt werden.

Zeit ist also tatsächlich Geld. Weiters empfiehlt es sich, stets die Augen auf Angebote und Abverkäufe z.Bsp. von Böden, Fliesen oder Einrichtungsgegenständen zu haben. Da sind tatsächlich oft große Preisvorteile zu lukrieren.

ANZEIGE



Foto: Scherl



TIROLER HOLZHAUS
Tradition in Perfektion







Ihr Haus – individuell nach Ihren Wünschen geplant, mit höchster Handwerks-tradition gebaut

www.tiroler-holzhaus.com





Tiroler Holzhaus GmbH
Fabrikstraße 4
6424 Silz · Tirol/Austria
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com



Drei ebenerdige Wohnungen unter einem Dach



Martin Schuler und Veronika Schretter lernten sich zu Beginn der Corona-Pandemie kennen. Inzwischen haben sie sich in Pians ein neues schmuckes Eigenheim geschaffen. Dafür wurde das Heimathaus von Martins Mutter im Sommer 2021 abgerissen und an selber Stelle in nur 13 Monaten Bauzeit das neue Gebäude errichtet.

„Wir hatten vor Corona am Heiterwanger See unser erstes Treffen“, erinnern sich Martin und Ve-

ronika zurück. Der 37-Jährige lebte schon damals in Pians, die 28-jährige Veronika lebte davor im Heimatort Ehrwald. Sie arbeitet als Volksschullehrerin in Pettneu am Arlberg, Martin ist seit 2015 als Ziviltechniker für Vermessungswesen bei der Vermessung AVT-ZT-GmbH in Landeck beruflich tätig.

Bald entschlossen sich die beiden, in ein gemeinsames Heim zu ziehen. So geriet das Haus von Martins Mutter in den Fokus. Eine zu-

WIE WILLST DU WOHNEN?

MIT DER RAIFFEISEN
WOHNFINANZIERUNG
WIR MACHT'S MÖGLICH.

**Raiffeisenbank
Oberland-Reutte**

Ihre Wohnbauberater
**Claudia Schmid
Martin Maurer**

**Florian Huter
Marcel Köhle**

rbor.at/wohnraum



nächst angedachte Renovierung schied allerdings schnell aus. „Ich bin einfach bautechnisch schlichtweg nicht zusammengekommen. Deshalb haben wir uns für den Abriss und einen Neubau entschieden. Finanziell hat das eigentlich keinen Unterschied gemacht“, erzählt der Oberländer. Der Bestand war 34 Jahre alt.

Schnelle Bauzeit

Im April 2021 wurde mit dem Ausräumen des alten Hauses be-

gonnen. Anfang Juli wurde mit dem Abriss, Ende August mit dem Bau gestartet. Am 27. Oktober wurde das ausgewählte Tiroler Holzhaus geliefert, am 13. November war Firstfeier. Insgesamt betrug die Bauzeit lediglich 13 Monate. Der Bauherr zeigt sich zufrieden: „Der 700 Quadratmeter große Platz wird jetzt gut genutzt. Die Form war nicht ideal, aber wir haben das Beste daraus gemacht. Alles liegt nun ebenerdig. Und wir haben insgesamt drei Wohnun-

gen. Uns stehen 143 Quadratmeter zur Verfügung, dazu kommt eine Drei-Zimmer-Wohnung für meine Mutter und eine 53-Quadratmeter-Wohnung zum Vermieten. Im Gegensatz zum alten Haus ist die Kubatur sogar um ein Drittel größer geworden.“ Eine ideale Lösung wurde auch hinsichtlich der Parkplätze gefunden. Insgesamt stehen jetzt neun Stellflächen zur Verfügung. Die Grundplanung hat Martin selbst gemacht. Sein Ziel war es dabei,

den Platz gemäß der geltenden Tiroler Bauordnung bestmöglich zu nutzen. Daraus und der gewünschten Energieeffizienz ergab sich auch die Geometrie des Baus. Gewählt wurde eine Holzriegelbauweise. „Wir haben da an das gute Raumklima und die schnelle Realisierung gedacht“, erzählt Martin. Aus Beton ist die Bodenplatte. Schwierigkeiten beim Bau gab's an sich keine. Nur so mancher LKW-Lenker musste seine ganzen Fahrkünste aufbieten, ➤

TIROLER BLOCK
TIROLER RIEGEL
TIROLER MASSIV
TIROLER KOMBI
TIROLER HOLZBAU


Tiroler Holzhaus GmbH
Fabrikstraße 4
6424 Silz · Tirol/Austria
Tel. +43 (0)5263 5130
office@tiroler-holzhaus.com



TIROLER HOLZHAUS

Tradition in Perfektion

www.tiroler-holzhaus.com

Ausführung der Fenster, Haustüren, Innentüren und Küche

tischlerei handle

*Besondere Möbel
für besondere Plätze*

bau- und möbeltischlerei
innenausbau · brandschutztüren
6591 Grins · Tel. 0676/9408077
www.tischlereihandle.at



denn „die Gassen bei uns in Pians sind alle sehr schmal.“

Helligkeit durch große Fenster

Martin und Veronika schätzen das ebenerdige Wohnen in ihrem neuen Heim. Die großen Fenster sorgen auch für viel Helligkeit. Und was gefällt den beiden Bewohnern in ihrem Haus am besten? „Das Bett hat was, das Sofa kommt erst

noch. Natürlich schätzen wir die vom Tischler gefertigte Küche sehr. Veronika mag vor allem auch die Badewanne, ich schätze die Raumhöhen. Und am Küchentisch gibt es mehr als drei Meter Platz für Gäste.“

Die Küche des Hauses, in der in der Regel die Hausherrin das Sagen hat, sowie Fliesen und Boden haben das Paar gemeinsam ausge-

sucht. Für die Büromöbel zeichnete Veronika verantwortlich. Die gewählte Raumaufteilung hat Martin vorgenommen.

Das Haus verfügt über eine Luftwärmepumpe, am Dach ist eine Photovoltaikanlage installiert. Die Fassade ist gehackte Lärche, das Holz von der Lampe in der Küche kommt aus dem Lech. Insgesamt steht eine Nutzfläche von 428

Quadratmetern zur Verfügung. Ein Garten wird zeitnahe noch angelegt, wobei dieser vor allem von Martins Mutter sowie den Bewohnern der vermieteten Wohnung genutzt werden wird. „Wir werden uns mehr auf der Terrasse aufhalten“, sagt der Hausherr. Der dortige Sichtschutz, Fenster mit Vogelbeklebung, wurde vom ursprünglichen Haus übernommen und er-

SANITÄRTECHNIK
OSWALD
UMBAU
SANIERUNG
REPARATURDIENST
KOLP
www.kolp-oswald.at

Mobil: +43(0)664 / 1029256 | oswald.kolp@kolp-oswald.at | 6551 Pians 23



ENERGIEFREUND

ZET & BZR GmbH

Stanz bei Landeck · T 05442 62208

www.energiefreund.at



Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsulent für
Vermessungswesen



alle Vermessungstechniken
aus einer Hand

A-6500 Landeck, Malserstraße 20
Tel. +43 50 6930 59 • E-Mail landeck@avt.at

www.avt.at



füllt nun dieselbe Funktion.
Tagwache ist für Martin und Veronika jeweils um 6 Uhr. Nach einem gemeinsamen Kaffee geht's ab zur Arbeit, ehe sie am Abend die Zweisamkeit genießen. Wobei Martin oft auch noch seinem Hobby als Trompeter bei der Musikkapelle nachkommt. Gemeinsam gehen sie im Winter skifahren und im Sommer wandern und auf

Badeurlaube. Ganzjährig genießen sie auch ausgedehnte Spaziergänge. Und dann gibt es noch zwei sehr stille Mitbewohner: Drei Jahre alte Schildkröten, die Veronika mitgebracht hat. (CN12 Team)

**Möchten auch Sie Ihr Haus
kostenlos in einer der nächsten
impuls-Ausgaben präsentieren?
Dann melden Sie sich bei uns!
Telefon 05262 67491-21.**



Fotos: Agentur CN12 Novak



WEISKOPF
ERDBAU + HOLZTRANSPORTE

Bertram Weiskopf
St. Margarethen 2 • 6551 Pians
T 0664 19 38 698 • bertramweiskopf@gmail.com

**Polsterungen
Bodenbeläge
Malerarbeiten
Sonnenschutz
Vorhänge**



fahrner
Malerei & Raumausstattung
6551 Pians Herrngasse 83
T 0699 / 16300412



www.raumausstattung-fahrner.com

ŠKODA KAMIQ



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

**+ 1.500,- Euro
Simply Clever-Prämie**

**+ 1.500,- Euro sparen
mit Vorteilspaketen**

**+ Kostenlose
Alu-Winterkomplettäder**

Symbolfoto. Stand: 13.12.2022. Alle angegebenen Preise sind unverb. nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und 20% MwSt. Gültig ab Kaufvertrags-/Antragsdatum 21. bis 31.3.2023 bzw. solange der Vorrat reicht. Die Simply Clever-Prämie wird vom Listenpreis des Neuwagens abgezogen und kann pro Kauf nur einmal in Anspruch genommen werden. Ausgenommen KAMIQ Active. 1.500,- Euro Simply Clever-Prämie für Ambition, Style und Monte Carlo. Kostenlose Alu-Winterkomplettäder (ŠKODA NANUQ 16") pro Fahrzeug einmal gültig und nur für Privatkunden einlosbar, solange der Vorrat reicht. Keine Barabläse möglich. Ausstattungen sind zum Teil serienmäßig oder optional erhältlich. Details bei Ihrem ŠKODA Berater oder unter www.skoda.at.

Verbrauch: 5,5–6,8 l/100 km. CO₂-Emission: 124–155 g/km.

GO WOW

**Winterkomplettäder-Aktion
von ŠKODA für Privatkunden!**



KOSTENLOSE ALU-KOMPLETTÄDER
beim Kauf eines ŠKODA-Neuwagen* **bis 31. März 2023.**

*Kostenlose Alu-Winterkomplettäder für Fabia Kurzheck (Hadar 15"), Scala, Kamiq, Karoq (Nanuq 16"), Octavia (Velorum 16"), Superb (Orion 16"), Kodiaq (Nanuq 17"), Enyaq IV (Crystal 19") für Neubestellungen ab 02.01.2023 bis 31.03.2023 (bzw. solange der Vorrat reicht) und nur für Privatkunden. Nur in Kombination mit der ŠKODA TopCard. Details bei Ihrem ŠKODA Berater. Stand: 1/2023.

Falch
ZAMS - IMST

6511 Zams, Hauptstraße 13
Tel. +43 5442 62810-0, www.autohaus-falch.at